

Science Center erkunden

Senioren Ausflug in die Experimenta-
Ausstellung nach Heilbronn. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Fastenpredigten im Dom

Lebens- und Glaubensfragen in
einem besonderen Format. ► SEITE 3

Donnerstag, 13. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 37

WETTER

Heute



1° – 6°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

CDU-Landtagsfraktion verklagt Schweitzer

Die Bundestagsdebatten zu den Anträgen der CDU-Fraktion haben für Wirbel gesorgt. Viele Menschen demonstrieren seitdem gegen die gemeinsame Bundestagsabstimmung von Union und AfD zur Verschärfung der Migrationspolitik. Auch für den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer (SPD) könnten die Ereignisse im Bundestag und seine Reaktion darauf ein Nachspiel haben. Die CDU-Landtagsfraktion hat eine Klage gegen ihn beim Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz eingereicht. Sie sieht Verstöße gegen das Neutralitätsgebot.

► SEITE 4

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-
tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-
tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-
tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/
newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/
schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/
schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht
erhalten haben, melden Sie uns
dies - gerne auch per Mail -
bis spätestens 11 Uhr.

Ziehen, laden, schreddern

CHRISTBAUMSAMMELN Mehrere Tausend Euro für Iquique-Projekt zusammengekommen



Einsatz für ein gutes Werk: Michael Daubermann, Benjamin Christ und - auf der Pritsche - Nicolai Strubel haben beim Christbaumsammeln mitgemacht.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Pulli, Handschuhe, Mütze, Schal und dicke Jacke – wer an der Christbaumsammelaktion dieses Jahres teilnahm, war gewappnet für viele Stunden unter winterlichen Bedingungen. In sechs Bezirken waren die rund 60 Helfer unterwegs um das einzusammeln, was den Menschen während der Festtage Freude bereitet hat.

Wie viele Christbäume wohl am Ende des Tages auf die bereitgestellten Fahrzeuge geladen worden sein werden? Die Antwort auf die Frage bleibt am Vormittag noch offen. Tatsache ist: Die, die freiwillig seit dem frühen Morgen zupacken, sind gut beschäftigt.



Heute morgen haben wir uns alle um 8 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum getroffen, haben Gruppen gebildet und sind von dort aus losgezogen.

Nicolai Strubel

Gerne stellen sich alle der Herausforderung, denn die gute Sache steht im Mittelpunkt.

Das Hungermarschteam der Pfarrei Heilige Edith Stein hat



Ausweichstelle: Die Tannenbäume wurden auf dem Waldfestparkplatz zusammengetragen.

te wiederum um Unterstützung gebeten, um die Straßen Schifferstadts möglichst flink von den Christbäumen zu befreien. Landwirte und der städtische Bauhof hatten unter anderem die Pritschenwagen zur Verfügung gestellt, auf denen das Grün gestapelt werden konnten.

„Heute morgen um acht Uhr

haben wir uns alle im evangelischen Gemeindezentrum getroffen, haben Gruppen gebildet und sind von dort aus losgezogen“, berichtet Nicolai Strubel. Der junge Mann, seit einigen Jahren beim Sammeln dabei, ist mit Benjamin Christ und Michael Daubermann gerade in der Klappengasse unterwegs, als das Tagblatt die

Gruppe antrifft.

Allzu üppig sieht die „Beute“ zu dem Zeitpunkt noch nicht aus. „Bisher haben wir wenig Bäume aufgeladen“, bestätigt Strubel. Etwa 20 zählt er flugs mit einem Blick über die Pritsche. „Es sind über die Jahre hinweg immer weniger geworden“, lenkt Christ ein. Auch er ist schon

ein alter Hase bei der Weihnachtsbaumsammlung.

Vier bis fünf Container sind früher voll geworden, ist Aufzeichnungen zu entnehmen. Diesmal steht den Helfern der Platz an der Iggelheimer Straße nicht zur Verfügung. Dort finden die Bauarbeiten zur Bahnunterführung statt. Anstelle dessen werden die

Tannenbäume zum Waldfestparkplatz gebracht und dort zwischengelagert.

Bevor es soweit ist, gehen die Helfer strategisch vor: Die Bäume werden von einigen Ehrenamtlichen auf Haufen



Es sind über die Jahre hinweg immer weniger geworden.

Benjamin Christ

an den Straßenecken gezogen. Dort können sie problemlos nacheinander auf die Schlepper geladen werden. Als große Gemeinschaft treten die Helfer auf und tragen so dafür Sorge, dass das ausgerichtete Tannengrün fachgerecht entsorgt wird. Die Sicherheit haben dabei alle im Blick. Fachgerecht wird verstaut, regelgerecht ist das Verhalten.

Während die Christbäume in den Anfangsjahren der Aktion, damals getragen vom BDKJ, noch zur Freude der Mitwirkenden entzündet und kontrolliert abgebrannt wurden, werden sie seit Langem von der Recyclingfirma Zeller verwertet.

Rund 4000 Euro sind durch die Christbaumsammelaktion für das neue Projekt des Kinderheims El Rubio in Iquique zusammengekommen.



ANFÄNGER

		6			7	3		5
8	9	5	1		3			
		3			5	6	8	
	4		3	5		2	6	9
			2	1			4	7
6	5	2		9				
1		7	6	4	2			
3			5		9		1	
5	6					4		2

Anfänger

6	3	4	7	2	8	5	9	1
5	2	1	3	4	9	8	7	6
8	9	7	5	1	6	3	4	2
7	1	3	8	5	2	4	6	9
4	5	8	6	9	7	1	2	3
9	6	2	4	3	1	7	5	8
3	4	9	2	8	5	6	1	7
1	8	6	9	7	4	2	3	5
2	7	5	1	6	3	9	8	4

**Auflösung
der vorherigen
Rätsel**

Fortgeschrittene

9	4	6	1	3	7	2	8	5
5	3	7	2	9	8	1	6	4
2	8	1	6	5	4	7	3	9
6	1	9	3	2	5	8	4	7
3	2	8	7	4	9	6	5	1
7	5	4	8	6	1	9	2	3
4	6	2	9	7	3	5	1	8
8	7	5	4	1	2	3	9	6
1	9	3	5	8	6	4	7	2

FORTGESCHRITTENE

5			6	7				
3				9				
			1		2	8		
1	6			8			3	9
					4	6	1	
	8						2	
							4	
					3			7
	1			2	6		5	3
							8	

KURZ UND BÜNDIG

Wanderung des
Pfälzerwaldvereins

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, dem 23. Februar 2025 trifft sich der Pfälzerwaldverein um 9:45 Uhr am FSV 13/23 Sportplatz und fährt mit dem Auto nach Dudenhofen an die Ganerbhalle. Dort wartet der Wanderführer, der die Gruppe in das Naturschutzgebiet mit den Sanddünen führt. Einkehr in Zürkerts Hofschänke, bitte bei der Anmeldung das Essen mitbestellen. Die Wanderstrecke beträgt insgesamt ca.10 km. Gäste sind herzlich willkommen. Der Pfälzerwaldverein bittet um Anmeldung. Führung und nähere Auskunft: Anna Maria Schießl, Tel. 06235-3269.

Senioren Ausflug ins
Science Center
Heilbronn

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, 19. März organisiert die Stadtverwaltung Schifferstadt einen Seniorenausflug zum Science Center Heilbronn. Abfahrt ist um 8:45 Uhr am Bahnhof Süd, 8:50 Uhr am Konrad-Adenauer-Platz und um 9 Uhr am Rathaus. Nach der Ankunft in Heilbronn, wird die Reisegruppe um 10:30 Uhr durch die Highlights der Experimentalausstellung geführt. Mit allen Sinnen werden die Seniorinnen und Senioren die vier Themenwelten entdecken und viel Wissenswertes zu den spannenden Exponaten erfahren. Zur Stärkung kehrt die Gruppe um die Mittagszeit in Lehner's Wirtshaus ein. Dort können die Teilnehmer à la Carte wählen (das Mittagessen ist im Teilnehmerpreis nicht enthalten). Im Anschluss können sie die Ausstellung inklusive Sonderausstellung erneut besuchen und die Sternwarte besichtigen. Um 16:30 Uhr tritt die Gruppe die Heimfahrt im komfortablen Reisebus an und wird gegen 18 Uhr Schifferstadt erreichen. Der Reisepreis beträgt 34 Euro pro Person und beinhaltet die Busfahrt sowie den Eintritt plus Führung im Science Center. Anmeldungen sind bis Montag, 10. März bei Frau Sguinzo-Markgraf in Zimmer 5 des Rathauses (Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr) möglich. Gerne auch telefonisch unter 06235 44318 oder per E-Mail an senioren@schifferstadt.de

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Mann greift
Mitpatienten in
psychiatrischer
Einrichtung an

KLINGENMÜNSTER (dpa/lrs). Ein 28-jähriger Patient einer psychiatrischen Einrichtung hat im rheinland-pfälzischen Klingenmünster einen Mitpatienten mit einem Besteckmesser angegriffen. Das 31-jährige Opfer habe mehrere Stich- und Schnittverletzungen im Hals- und Oberkörperbereich erlitten, teilte die Staatsanwaltschaft Landau mit. Die Tat ereignete sich den Angaben zufolge bereits Anfang Februar in der psychiatrischen Einrichtung im Landkreis Südliche Weinstraße. Das Opfer habe fliehen und sich vor der Attacke in Sicherheit bringen können, berichtete die Polizei. Die Verletzungen seien nicht lebensgefährlich gewesen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Rudolf Wagner,
zum 88. Geburtstag.
Frau Elisabeth Parr,
zum 86. Geburtstag.

Fastenpredigten zum Thema „Hoffnung“
LEBENS- UND GLAUBENSFRAGEN Michael Garthe, Peter Eichhorn und Schwester Nathalie Becquart predigen im Dom



Michael Garthe.

Foto: privat



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Eichhorn.

Foto: Klaus Venus



Sr. Nathalie Becquart, XMCJ.

Foto: privat

SPEYER. Zukunftsangst bestimmt derzeit die öffentlichen Debatten. Das Domkapitel hat daher ganz bewusst entschieden, die im Dom stattfindenden Fastenpredigten in diesem Jahr unter das Thema „Hoffnung“ zu stellen. Michael Garthe, Peter Eichhorn und Schwester Nathalie Becquart werden dazu an drei aufeinanderfolgenden Donnerstagen der Fastenzeit im Dom sprechen.

Die Fastenpredigten stehen im Rahmen einer abendlichen Andacht im Dom. Die liturgische Leitung liegt in den Händen von Domdekan Dr. Christoph Kohl. Domorganist Markus Eichenlaub übernimmt die musikalische Gestaltung. Alle Fastenpredigten werden live auf den Social-Media-Kanälen von Bistum und Dom übertragen und

sind dort auch im Nachgang abrufbar.

Die Predigtreihe beginnt am Donnerstag, 27. März, 19:30 Uhr mit dem Journalisten Michael Garthe, der bis 2023 Chefredakteur der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ war. Am darauffolgenden Donnerstag, 3. April, ebenfalls um 19:30 Uhr, wird der Wirtschaftswissenschaftler und Speyerer Ehrenbürger Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Eichhorn in der Speyerer Kathedrale predigen. Die letzte Fastenpredigt dieses Jahres hält Schwester Nathalie Becquart am 10. April, 19:30 Uhr, im Dom. Sie wurde als erste Frau zur Untersekretärin der Welsynode ernannt und 2024 vom amerikanischen Forbes Magazin auf die Liste der einflussreichsten 50 Frauen weltweit aufgenommen.

Mit der Predigtreihe „Im Puls“ hat das Domkapitel 2023 die Tradition der Fastenpredigten im Dom wiederaufgenommen. Die Idee dahinter ist, die Beschäftigung mit Glaubens- und Lebensfragen in einem besonderen Format anzubieten und dafür prominente Gastprediger in den Dom zu holen. In den Vorjahren waren unter anderem der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert, die Chefredakteurin des ZDF, Bettina Schausten, und der inzwischen verstorbene Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler der Einladung in den Speyerer Dom gefolgt.

Thema: Hoffnung

Die vom Speyerer Domkapitel im Jahr 2023 initiierte Predigtreihe „Im Puls“ wird

unter ein jährlich wechselndes Leitthema gestellt. Die Überschrift: „Hoffnung“ knüpft 2025 an die aktuellen Diskurse an und nimmt zugleich das Motto des Heiligen Jahres auf, dem Papst Franziskus den Leitsatz „Pilger der Hoffnung“ vorangestellt hat.

Mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“ ruft Franziskus alle Christinnen und Christen auf, „Zeugen der göttlichen Hoffnung zu sein – einer Hoffnung, die uns nicht zugrunde gehen lässt“ (Röm 5,5). Mit Blick auf die vielfältigen Herausforderungen unserer Welt schreibt Papst Franziskus: „Wir müssen die empfangene Hoffnungsfackel weiter brennen lassen und alles tun, damit alle wieder die Kraft und die Gewissheit zurückgewinnen, um mit offenem Geist, Zuversicht und Weitsicht in

die Zukunft zu blicken.“

Hintergrund: Zur Tradition
der Fastenpredigten

Fastenpredigten haben in der katholischen Kirche eine lange, bis in das 5. Jahrhundert zurückreichende Tradition. In früherer Zeit dienten sie auch der Vorbereitung der Taufbewerber auf den Empfang der Taufe in der Osternacht. Heute sollen sie, entsprechend dem Sinn der Österlichen Bußzeit, den Glauben der Zuhörer intensivieren und sie dabei unterstützen, ihr Leben am Evangelium zu orientieren.

Fastenpredigten sind gewöhnlich länger als eine Sonntagspredigt und werden meist von bekannteren Kanzelrednern, gelegentlich auch von prominenten Laien, gehalten. Liturgisch wird die

Fastenpredigt allenfalls durch wenige Liedstrophen oder meditative Musik, Abschlussgebet und Segen zu einer Andacht erweitert.

Für das Spätmittelalter, vor Einführung der Predigtspflicht im Sonntagsgottesdienst, sind Fastenpredigten als allabendlicher Brauch von Aschermittwoch bis Ostern bezeugt. Oft wurden sie von Mönchen der Predigerorden gehalten und kamen dem wachsenden Bedürfnis nach persönlich-individuellem Glauben entgegen. Nicht selten enthielten sie eindringliche Beschreibungen der Leiden Christi und drastische Appelle zur Lebensführung der Zuhörer. Heute ist die wöchentliche Fastenpredigt im Rahmen einer thematischen Reihe vor allem im deutschen Sprachraum und in Frankreich verbreitet.

AOK-Familiensamstag im Historischen Museum
der Pfalz

INFOS UND MITMACH-STÄNDE Reiseplanung mit dem kleinen Drachen Kokosnuss

SPEYER. Am Samstag, 15. Februar findet in Kooperation mit der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland von 11 bis 17 Uhr bereits zum vierten Mal ein „AOK-Familiensamstag“ im glasüberdachten Innenhof des Historischen Museums der Pfalz statt.

Die Gesundheitskasse bietet an diesem Tag begleitend zur aktuellen Familien-Ausstellung „Der kleine Drache Kokosnuss“ zahlreiche Infostände und Mitmach-Aktionen für die ganze Familie zu den Themen „Reisen mit Kindern“ und „Verpflegung unterwegs“ an.

Genauso wie Kokosnuss und seine Freunde sich in den Abenteuern des Autors Ingo Siegner stets auf in exotische Gefilde machen, steht für Familien in Kürze die nächste Urlaubssaison an. Dabei ist Reisen mit Kindern eine besondere Herausforderung. Was gehört in den Reisepro-

viant, macht lange satt und trotzdem nicht träge? Wie sieht eine ideale Lunchbox aus? Welche Impfungen benötigen Eltern und Kinder für Reisen ins Ausland?

Diese und viele andere Fragen werden beim Familiensamstag durch kompetente Experten des AOK-Gesundheitsteams beantwortet. Und natürlich können sich kleine Gäste auch als Drache, Stachelschwein oder Erdmännchen schminken lassen.

Der Eintritt zum AOK-Familiensamstag, alle Infoangebote und Mitmach-Stationen sind kostenfrei!

Parallel zum AOK Familiensamstag ist die Ausstellung „Der kleine Drache Kokosnuss & andere Figuren von Ingo Siegner“ von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Tickets für die Ausstellung gibt es an der Museumskasse oder im Online-Shop unter www.tickets.museum.speyer.de.



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

erhältlich in der Tagblatt-Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 70

CDU-Landtagsfraktion verklagt Schweitzer

Union sieht in Positionierung des Ministerpräsidenten rund um die Bundestagsdebatten zu Migration Verstöße gegen das Neutralitätsgebot

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Die Bundestagsdebatten zu den Anträgen der CDU-Fraktion haben für Wirbel gesorgt. Viele Menschen demonstrieren seitdem gegen die gemeinsame Bundestagsabstimmung von Union und AfD zur Verschärfung der Migrationspolitik. Auch für den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer (SPD) könnten die Ereignisse im Bundestag und seine Reaktion darauf ein Nachspiel haben. Die CDU-Landtagsfraktion hat eine Klage gegen ihn beim Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz eingereicht, wie sie am Dienstagabend mitteilt. Sie sieht Verstöße gegen das Neutralitätsgebot.

Die CDU-Fraktion wirft Schweitzer vor, sich nach den Bundestagsdebatten in einem Newsletter der Landesregierung, auf der Internetseite der Landesregierung sowie in sozialen Medien in seiner Funktion als Ministerpräsident „partiisch eingemischt“ zu haben: „Die CDU-Landtagsfraktion sieht darin einen massiven Verstoß gegen das Neutralitätsgebot und hat daher heute Klage“ eingereicht, heißt es in der Mitteilung.

„Kein Politiker ist neutral.“

In einem der Newsletter schreibt Schweitzer unter anderem, dass es beunruhigend sei, „wenn eine demokratische Partei sich eine Mehrheit sucht mit der in Teilen rechtsextremen AfD. Sie verlässt damit die demokratische Mitte. Wer politische Entscheidungen von der Zustimmung extremer Kräfte abhängig macht,



Nach der Abstimmung im Bundestag gingen auch in Mainz Tausende Menschen auf die Straße und demonstrierten gegen das Vorgehen der CDU. Auch Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) äußerte sich zu den Abstimmungen. Foto: Sascha Kopp

begibt sich in eine gefährliche Abhängigkeit“. Weiterhin zeigt er sich „erleichtert, dass die Mehrheit der Demokratinnen und Demokraten im Bundestag dann am Freitag zusammenstand und verhindert hat, dass ein Gesetz mit den Stimmen der AfD eine Mehrheit bekommen hat“. Die CDU erwähnt Schweitzer in dem Schreiben nicht. Als Ministerpräsident trete er entschieden dafür ein, dass Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und Migration mit den demokratischen Kräften gestaltet würden.

Ähnlich äußerte sich Schweitzer in den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook. Die Posts waren am Dienstagabend nicht mehr auffindbar. Das Neutralitätsgebot regelt, wie und in welchem Kontext sich Amtspersonen im Wettbewerb mit anderen Parteien äußern dürfen. Viel wichtiger sei aber die Chancengleichheit, sagt Friedhelm Hufen, Professor für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Mainz sowie ehemaliges Mitglied des Verfassungsgerichtshofs

Rheinland-Pfalz. „Es geht nicht um Neutralität. Kein Politiker ist neutral. Aber sie dürfen nicht ihr Amt für Wahlkampf missbrauchen“, erläutert er. Zu Schweitzers Äußerungen auf den offiziellen Kanälen von Landesregierung, des Landes und des Ministerpräsidenten sagt Hufen: „Er darf das.“ Die Formulierungen seien abstrakt, er äußere sich zu einem aktuellen politischen Thema, er gebe zur AfD etwa das wider, was auch der Verfassungsschutz gesagt habe.

Die CDU bewertet Schweitzers Äußerungen anders. „Staatliche Organe haben sich unparteiisch und neutral in Bezug auf politische Themen und gegenüber politischen Parteien zu verhalten – so sieht es das Neutralitätsgebot vor“, erläutert CDU-Fraktionschef Gordon Schnieder. „Mit seinen offiziell als Ministerpräsident getätigten Aussagen verstößt der Ministerpräsident gegen diese Neutralitätspflicht“, findet Schnieder. Die Fraktion hält Schweitzers Aussagen „für verfassungs-

widrig, weil sie unmittelbar im Vorfeld der Bundestagswahl in parteiübergreifender Weise in den Wahlkampf eingreifen“, erklärt der parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, Marcus Klein. Der CDU-Generalsekretär und Bundestagsabgeordnete Johannes Steigner wirft Schweitzer vor, „mit dem Geld der Steuerzahler Wahlkampf aus der Staatskanzlei“ heraus zu betreiben. „Das ist Machtmissbrauch“, meint er.

Die Verfahren gegen Schweitzer sollen die Verfassungswidrigkeit der Veröffentlichungen feststellen. Mit einem Eilantrag will die CDU die einstweilige Löschung der Veröffentlichungen veranlassen. Die rheinland-pfälzische Staatskanzlei teilt auf Anfrage mit, dass ein Organstreitverfahren und ein Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung der CDU-Fraktion eingegangen seien und geprüft würden.

AFD geht gegen Malu Dreyer vor

Unterdessen ziehen in einer ähnlichen Angelegenheit die Landes- und Bundespartei der AfD gegen die rheinland-pfälzische Ex-Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) vor Gericht. Die Partei wirft ihr vor, ebenfalls das Neutralitätsgebot nicht eingehalten und die Chancengleichheit verletzt zu haben. Der Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz hat die mündliche Verhandlung für 21. März angesetzt. Hintergrund sind Dreyers Aufrufe zu einer Demo als „Zeichen gegen Rechts“ Anfang 2023 sowie ihre Äußerungen in zwei Reden.

Rhein-Neckar-Löwen: Forsell Schevert sucht neue Herausforderung

MANNHEIM. Die Rhein-Neckar Löwen und Olle Forsell Schevert gehen zur kommenden Saison getrennte Wege. Schevert, dessen Vertrag zum 30. Juni 2025 ausläuft, hat sich dafür entschieden, eine neue Herausforderung zu suchen.

„Olle ist ein wichtiger Spieler für uns und als Typ tut er uns nicht zuletzt in der Kabine richtig gut. Ich möchte mich an dieser Stelle bedanken für die bisherige Zeit und ich bin sicher, dass er bis Sommer Vollgas geben wird bei uns.



Dass er sich nun für eine neue Herausforderung entschieden hat, müssen wir akzeptieren. Ich wünsche ihm persönlich nur das Beste“, kommentiert Uwe Gensheimer, angehender Sportlicher Leiter der Löwen, die Personalie.

Olle Forsell Schevert selbst möchte noch möglichst viele erfolgreiche Löwen-Spiele absolvieren bis zu seinem Abschied im Sommer: „Ich hatte eine wunderbare Zeit hier, während der ich auch wieder in die schwedische Nationalmannschaft berufen worden bin. Der Höhepunkt war unser Pokalsieg 2023. Diesen Erfolg und die vielen neu gewonnenen Freunde werde ich nie vergessen. Im Profisport ist es nun einmal so, dass es zu Veränderungen kommt, und ich möchte mich nun einer neuen Herausforderung stellen. Bevor es so weit ist, werde ich bei den Löwen alles geben und freue mich auf viele schöne Momente mit den Jungs auf der Platte und mit unseren Fans auf der Tribüne.“

Die perfekte Krönung seiner Löwen-Zeit wäre ein weiterer Pokalsieg im April dieses Jahres, wenn die Löwen erneut beim Lidl Final4 dabei sind. Schevert kam im Sommer 2022 von der HSG Wetzlar zu den Löwen und bildete zunächst mit Halil Jaganjac den kongenialen Innenblock der Löwen. Nach Halis schwerer Verletzung übernahm Olle die Rolle als Abwehrchef, deren Ausfüllen ihn letztlich auch wieder für Schwedens Nationalmannschaft interessant machte. Bei den Löwenfans genießt der 31-jährige Familienvater vor allem wegen seines leidenschaftlichen Einsatzes und seiner authentischen Art höchstes Ansehen.

„Ein unbeschreibliches Gefühl – und ein wichtiges Signal für die Zukunft“

KAISERSLAUTERN. Hervorragende Leistungen von Kunst- und Kulturschaffenden, Heimatforschern, Journalisten und innovativen Köpfen fördert der Bezirksverband Pfalz seit vielen Jahren mit seinen Pfalzpreisen. So auch in diesem Jahr: 2025 steht der Pfalzpreis für pfälzische Geschichte und Volkskunde, der Pfalzpreis für Jugend und Sport sowie der Medien- und Zukunftspreis an. Die Bewerbungsphase läuft vom 01. Februar bis 30. April 2025. Im Rahmen einer öffentlichen Pfalzpreis-Gala werden die

Preisträgerinnen und Preisträger am 08. November 2025 im Pfalztheater bekannt gegeben. Auf die Gewinner warten jeweils 10.000 Euro beim Hauptpreis und 2.500 Euro für Teilnehmende bis zu 35 Jahren. Ebenso ist es dem Bezirksverband Pfalz ein großes Anliegen, junge Menschen zu motivieren und zu fördern. So werden auch Anerkennungspreise in Höhe von 500 Euro ausgelobt, für diese sich Einzelpersonen, aber auch Schülergruppen oder Schulklassen bewerben können. Der Medienpreis Pfalz würdigt

herausragende journalistische Arbeiten, die die Pfalz in Print, Funk, Film, Fernsehen oder online sichtbar machen. Die Beiträge sollen dabei kreativ und informativ die kulturelle, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Eigenart der Region dokumentieren. Beim Zukunftspreis fördert der Bezirksverband Pfalz innovative Projekte aus Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft, die nachhaltig zur Entwicklung der Region beitragen. Kreativität, Realisierbarkeit und gesellschaftlicher Nutzen stehen

hierbei im Fokus. Die Arbeiten des Pfalzpreises für pfälzische Geschichte und Volkskunde befassen sich mit der Geschichte, Volkskunde oder kulturellen Entwicklung der Pfalz. Bewerbungen können aus den Bereichen Archäologie, Denkmalpflege oder Geschichtswissenschaften stammen. Als Anerkennung des Engagements im Breitensport schreibt der Bezirksverband Pfalz und die Sportjugend Pfalz in Zusammenarbeit mit der AOK – Die Gesundheitskasse in Rheinland-Pfalz den Pfalzpreis

Jugend und Sport aus. Dieser unterstützt die Vereinsjugendarbeit mit Fokus auf soziale und jugendpolitische Aspekte. Statt sportlicher Erfolge stehen das Engagement für junge Menschen und innovative Konzepte im Mittelpunkt. Die Auszeichnungen würdigen Vereine, die aktiv zur positiven Entwicklung ihrer Jugendabteilung beitragen. Die Bewerbungsunterlagen sowie die Ausschreibungstexte sind auf den Internetseiten zu den jeweiligen Preisen unter www.bv-pfalz.de einzusehen. Es besteht

die Möglichkeit, sich selbst zu bewerben oder vorgeschlagen zu werden. Aus den eingereichten Bewerbungen werden von einer Fachjury zunächst bis zu fünf Arbeiten nominiert. Auch sie werden mit einer Geldprämie von jeweils 500 Euro beim Hauptpreis beziehungsweise 200 Euro beim Nachwuchspreis belohnt. Auf Vorschlag der jeweiligen Preisgerichte können auch Lebenswerkpreise an herausragende Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft vergeben werden.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2023
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400/217/652/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 45

»Wie naiv bist du eigentlich? Ein Parasit lässt sich nur mit drastischen Mitteln vertreiben. Wenn man ihn nicht rigoros vor die Tür setzt, kann man bis zum Sankt-Nimmerleinstag darauf warten! Der sucht doch gar nicht nach einer anderen Bleibe, wo er hier sein Paradies gefunden hat!«

»Reg dich nicht so auf«, sagte ich. »Letzten Endes ist es die Entscheidung deiner Tante, sie kann über ihr Geld ver-

fügen, wie sie es für richtig hält. Schließlich ist sie nicht bekloppt, sondern weiß ganz genau, was sie tut.«

»Da bin ich mir nicht so sicher«, sagte Christian. »In letzter Zeit stelle ich immer wieder fest, dass sie unter beginnender Demenz leidet. Wie kann man bloß einen unfähigen Masseur einstellen, nur weil er ellenlange Balladen aufsagt! Wetten, dass sie bald einen gesetzlichen Betreuer braucht? Vorhin wusste sie nicht mehr, wie ihre ehemaligen Nachbarn heißen!«

Ich schüttelte verärgert den Kopf. Bereits viel Jüngere vergessen manchmal einen Namen, wenn sie die betreffende Person lange nicht gesehen haben.

»Und wie heißt unser Hund?«, fragte ich, um ihn mal selbst auf die Probe zu stellen.

»Afrika«, antwortete er und

verdrehte dabei die Augen. »Und meine Tante heißt Notre-Dame oder war es Nofretete? – Ist eigentlich noch ein Teller Hühnerbrühe übrig?«

Typischer Fall von Futterneid, dachte ich, und meine wohlschmeckende Suppe be-sänftigte Christian tatsächlich. Aber es fiel ihm doch noch etwas ein, worüber er hetzen konnte.

»Und weißt du, was Tante Vicki vorhin von mir verlangt hat? Weil ihr Schützling ausgefallen ist, sollte ich ihr eine bestimmte Strophe aus Schillers Taucher vorlesen. Anscheinend hat sie eine Vorliebe für Wasserleichen ...«

»Und es wallet und siedet und brauset und zischt?«, zitierte ich, denn inzwischen war bei mir einiges hängen-geblieben.

»Nee, viel schlimmer, es ging auch um den Hai, des Meeres Hyäne. Jetzt weiß ich allerdings, dass mein Lieb-

lingsfilm schon vor zwei-hundert Jahren einen Vorläufer hatte ...«

»Siehst du endlich ein, dass Ruben indirekt zu deiner Bildung beiträgt?«, sagte ich und schabte noch den letzten Hühnerrest samt halber Zitrone auf seinen Teller. »Wahrscheinlich kennst du den Zauberlehrling auch nur aus Tomi Ungerers Bilderbuch, du Banause ...«

Christian grinste, lutschte sogar die Zitrone noch aus, wischte sich den Mund an einem Topflappen ab und verabschiedete sich. Für Ruben war keine Suppe mehr übrig, doch ich wollte ja sowieso das bereits gekaufte Rindfleisch zu Gulasch verarbeiten. Falls der Kranke aber Zwiebeln und Paprika verschmälte, musste er sich eben mit Zwieback begnügen. Irgendwie hatten Christian und Nadine recht, ich sollte etwas strenger mit ihm umgehen.

Tatsächlich ging es meinem Patienten schon am nächsten Tag etwas besser, aber er lag weiterhin im Bett. Als ich ihm trotz Nadines Missbilligung den morgendlichen Tee brachte, blätterte er in einer uralten Broschüre, die er angeblich auf dem Dachboden gefunden hatte.

»Heute gibt es das Vorlesungsverzeichnis nur noch online«, sagte er. »Und sieh mal einer an! Früher wurde in der Mannheimer Uni ein Kurs angeboten: Reden vor anderen – ohne Stress. Da hätte ich mich sofort eingetragen, aber im Augenblick gibt es hier nichts Vergleichbares! Übrigens lagern jede Menge Bücher auf dem Speicher, die wohl irgendjemand mal aussortiert hat. Leider nichts Biblisches dabei, also kein Material für Sodom und Gomorrha.«

»Anscheinend liegst du nicht mehr im Sterben, wenn

du dich ohne Socken auf dem kalten Dachboden herumtreibst«, sagte ich irritiert. »Ist es nicht etwas übergriffig, in fremden Sachen zu wühlen? Falls dir inzwischen langweilig ist, wird es höchste Zeit, dass du zum Essen wieder in die Küche kommst. Meinst du, es macht Spaß, ein Tablett mit heißer Suppe die steile Treppe hinaufzubalancieren?«

»Entschuldige! Aber es war einfach wunderbar, so verwöhnt zu werden. Ich fühlte mich umsorgt und behütet wie als kleines Kind ...«

Mein Plan, ihm eine liebevolle Mutter zu ersetzen, war zwar aufgegangen, aber jetzt galt es, Phase zwei zu verwirklichen und als gnadenlose Domina aufzutreten.

»Also raus aus den Federn und rein in die Pantoffeln!«, befahl ich. »Das Bad ist frei, du solltest duschen und frische Wäsche anziehen, bevor

du dich wieder blicken lässt.«

Als mein gehorsamer Schützling schließlich in der Wanne lag, schlich ich mich in die Mansarde und suchte nach dem Teddy. Unter der Bettedecke steckte der lädierte Bär allerdings nicht, doch ich fand ihn rasch – eingeklemmt zwischen Matratze und Wand. Die paar Fetzen des Plüschohrs, die Ruben gesammelt hatte, konnte man nur noch wegschmeißen. Sie waren so zerrupft und zerfleddert, dass selbst einem begnadeten Restaurator eine Wiederherstellung nicht gelingen würde. Ich machte ein Foto von dem Invaliden und deponierte ihn wieder in seinem Versteck.

Inzwischen hatte ich beschlossen, einen ähnlichen Teddy zu kaufen und zu schlachten.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

5

ARD Das Erste 5.00 Plusminus 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin. Verraten und verkauft 9.50 Großstadtrevier. Frau Küppers und der Tod 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? . Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Dahoam is Dahoam 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Arztserie 19.45 Wissen vor acht Magazin. Warum haben wir Gefühle? 19.50 Wetter / Wirtschaft 20.00 Tagesschau 20.15 Steirermord TV-Kriminalfilm (A/D 2024) Mit Hary Prinz, Anna Unterberger, Tobias Moretti. Regie: Wolfgang Murnberger 21.45 Monitor Magazin Berichte zur Zeit. U.a.: Trump zieht durch: Staatsstreich in den USA / Wahlkampf gegen Geflüchtete: Rechtsruck der Mitte? Moderation: Georg Restle 22.15 Tagesthemen 22.50 extra 3 Magazin 23.35 Das Gipfeltreffen Show Mitwirkende: Palina Rojinski, Felix Lobrecht, Linda Zervakis, Laura Wontorra, Leonard Lanskine, Eva Padberg 0.05 Tagesschau 0.15 Steirermord TV-Kriminalfilm (A/D 2024) 1.50 Der Kommissar und die Alpen: Sturz in den Tod Kriminalfilm (I 2016)	ZDF 2DZDF 5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne 9.40 Ski alpin: WM. Riesenslalom Damen, 1. Lauf. Aus Saalbach (A) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-MiMa 13.00 Ski alpin: WM. Riesenslalom Damen, 2. Lauf. Aus Saalbach (A) 14.30 Die Küchenschlacht 15.15 heute Xpress 15.20 Bares für Rares . Doku-Soap 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Bauernopfer 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Stuttgart Krimiserie. Bis der Punk uns scheidet. Mit Astrid M. Fänderich 19.00 heute / Wetter 19.25 Klartext! Politik. Zu Gast: Olaf Scholz (SPD), Friedrich Merz (CDU), Robert Habeck (Die Grünen), Alice Weidel (AfD). Mod.: Bettina Schauben, Christian Sievers. 120 Menschen im Publikum erwarten Antworten auf Fragen, die Deutschland betreffen. 21.45 heute journal Wetter Moderation: Anne Gellinek 22.15 maybrit illner Diskussion. Mit ihren zumeist politischen Gästen diskutiert die BerlinerIn kontrovers das Thema der Woche. 23.15 Markus Lanz Talkshow 0.30 heute journal update 0.45 Deutschland, warum bist Du so? Info. Krieg in Europa – Wie abwehrbereit sind wir wirklich? 1.15 Deutschland, warum bist Du so? Info. Können wir uns das Leben noch leisten? 1.45 Die Malocher – Wirtschaftskrise vor Ort Doku	RTL RTL 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns. Theo Weigel 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat observierte Geliebte den Zwillingbruder ihres Schwarms mitsamt Auto im See versenkt? 16.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 Verklag mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap 20.15 RTL Aktuell Spezial Countdown zur Entscheidung – Kampf um jede Stimme. In der Spezialsendung kommen Interviewgäste ausführlich zu Wort. 20.30 Fußball: Conference League Play-off, Hinspiel: FC Kopenhagen – 1. FC Heidenheim Mod.: Laura Papendick. Kommentar: Marco Hagemann. Experte: Lothar Matthäus. Als erstes deutsches Team kann der 1. FC Heidenheim dabei ein Achtelfinale der Conference League erreichen. 0.00 RTL Nachtjournal 0.35 CSI: Miami Krimiserie. Der Beißer / Flammendes Inferno / Drogenwahn. In Florida wird der Spring Break gefeiert. Nach einer der vielen Partys wird eine junge Frau tot am Strand gefunden. 3.00 Den Tätern auf der Spur Krimiserie. Die Angst im Nacken / Hitzewelle / Der pelzige Rivale. Mit W. Petersen	SAT.1 SAT.1 5.30 Frühstücksersehen. Magazin. Zu Gast: Marian Franke, Katharina Franke. Moderation: Alina Merkau, Benjamin Bieneck 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Mutmaßlicher Vergewaltiger gesucht / Wo ist Mama ? / Babystrich 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Brennende Reifen / Filmriss 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap 16.00 Lebensretter hautnah Reportageriehe 17.00 Notruf Reportageriehe 18.00 Neben hilft Doku-Soap Psychoterror unter Nachbarn / Ich lach mich kaputt 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Schlechtes Timing 19.45 SAT.1: newstime 20.15 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show. Zu Gast: Michael Beck, Melissa Khalaj. Jörg Pilawa testet das Wissen der Deutschen: Wie clever sind die 100 Kandidaten im Studio im Vergleich zum Rest Deutschlands? Um das zu ermitteln, werden vorab repräsentative Umfragen durchgeführt. 22.20 Darf ich das? Das Quiz für Rechtshaber Show. Mitwirkende: Lisa Feller, Axel Stein, Mirja Boes. Mod.: Laura Karasek 23.20 99 – Wer schlägt sie alle? Show. Moderation: Florian Schmidt-Sommerfeld, Melissa Khalaj. 100 Kandidatinnen kämpfen um den Gewinn von 99.000 Euro. 2.00 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show. Moderation: Jörg Pilawa 3.35 Darf ich das? Das Quiz für Rechtshaber Show	PRO 7 PRO 7 5.50 The Goldbergs 6.15 taff 7.10 Galileo 8.15 Die Simpsons 8.40 How I Met Your Mother 9.10 The Middle 9.35 Two and a Half Men 11.00 Young Sheldon 11.25 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.15 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.05 Young Sheldon. Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie 19.05 Galileo Magazin. Coach für US-Elite-Unis. Moderation: Aiman Abdallah. „Galileo“ nimmt das Programm des US-Elite-Uni-Coachs unter die Lupe. 20.15 Germany's next Top-model Show. Jury: Heidi Klum, Leni Klum. Gast: Andreas Ortner Mit über 300 Folgen, mehr als 3000 Kandidatinnen und Kandidaten und Millionen begeisterter Zuschauer hat die erfolgreichste Topmodel-Show Geschichte geschrieben. Es gibt Grund zum Feiern. 22.40 Germany's Next Top-model Stories Show. Hier gibt es exklusive Blicke hinter die Kulissen der Jubiläumstaffel. 23.40 Germany's next Top-model Show. Jury: Heidi Klum, Leni Klum. Gast: Andreas Ortner 1.45 Germany's Next Top-model Stories Show Spektakuläre Momente vor laufender Kamera Doku-Soap. Checkliste für eine Hochzeit / Ausflug mit Seehund	SWR RP SWR RP 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 SWR extra 13.35 Eisenbahn-Romantik 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp 16.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: 5 Minuten Fitness / Genießen: Porridge mit karamellisierten Apfelspalten (dazw. SWR Aktuell) 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau Magazin Moderation: Patricia Küll 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau 20.15 Das Traumhotel Marokko. TV-Familienfilm (D/A 2014) Mit Christian Kohlund, Ruth Maria Kubitschek, Franziska Sztavanik. Regie: Sigi Rothmund Markus Winters Lebenswerk gerät gefährlich in Schieflage, zudem kämpft er mit schweren gesundheitlichen Problemen. 21.45 SWR Aktuell RP Magazin 22.00 Watzmann ermittelt Krimiserie. Abschlag / Dritter Frühling Mit Andreas Giebel 23.35 Die Mutigen 56 – Deutschlands längster Streik Dokumentarfilm (D 2024) Mit Anna Katharina Schimrigk, David Bredin, Claire Wegener. Regie: Sabine Bernardi, Ingo Helm 1.05 Watzmann ermittelt 1.55 Altbraum IS – Ein Vater kämpft um seine Familie (2) 2.25 Kaffee oder Tee Magazin 4.15 SWR Landesschau Magazin	HR hr 7.05 Das Renaissance-Experiment (4) 7.20 alle wetter 7.35 Maintower – News & Boulevard 8.00 hessenschau 8.30 Die Ratgeber 9.00 Mex – Das Marktmagazin 9.45 Rote Rosen 10.35 Sturm der Liebe 11.25 Besser spät als nie. TV-Drama (D 2015) 12.55 Rentnercops 13.45 Gefragt – Gejagt 14.30 Quizduell – Olymp 15.15 Grönlands wilder Westen 16.00 hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Bundestagswahl in Hessen – Die Spitzenrunde Gespräch. Moderation: Ute Wellstein, Kristin Gesang 21.50 Bundesvibe Reportageriehe Zur Bundestagswahl. Was beschäftigt Deutschland gerade? „Bundesvibe“ befasst sich mit den Themen, die uns bewegen. 22.15 hessenschau Magazin 22.30 Change by Design (2) 22.55 NATO – wer wird Europa schützen? Dokumentation 23.40 Propagandaschlacht um die Ukraine Dokumentarfilm (D 2022) Mit Julia Smirnova, Silvia Stöber. Regie: Kristian Kähler, Saskia Geißler 1.10 Bundestagswahl in Hessen – Die Spitzenrunde Gespräch 2.45 Deutschlands spannendste Wahlkreise – Offenbach Reportage
WDR WDR 6.50 Lokalzeit aus Duisburg 7.20 Pregunta Ya! 8.30 Servicezeit 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 IAF – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit. Magazin 20.00 Tagess. 20.15 Feuer & Flamme 21.45 aktuell 22.15 Frau tv. Magazin 22.45 Menschen hautnah 23.30 Hard Life 0.15 Porträt einer jungen Frau in Flammen. Drama (F 2019)	BAYERN BR 8.55 Tele-Gym (6) 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Amerikas Naturwunder 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern. Magazin. Moderation: Andrea Lauterbach 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau . Magazin 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer 21.00 Bestes Kabarett! Show 21.45 BR24 22.00 Ringstetter. Talkshow 22.45 Capriccio 23.15 Schneee 0.45 Starttrampe COVERED	3SAT 3sat 8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Menschen im Karst – Leben zwischen Himmel und Hölle 11.05 Der große Horizont 11.55 Im Bann des Lichts – die Wiederentdeckung der Fotografie 12.20 Servicezeit 12.50 Unkraut 13.20 Traumorte 14.05 Legende Zugabenteuer 14.50 Die gefährlichsten Bahnstrecken der Welt 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Black Box. Drama (D/B 2023) 22.10 Berlinale 2025: Die Eröffnung. Bericht 22.55 Rammbock. Horrormfilm (D/A 2010) 23.55 Berlinale-Studio (1/3) 0.25 10vor10	Sport1 Sport1 5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Krimiserie. Kopfloß mit Huhn / Das unheimliche Tal der Puppen / Der Wurmjäger / Die Visionen des Norman P. Horowitz / Der Nerd-Versteher. Mit Jonny Lee Miller 14.55 Castle. Krimiserie. Entführt. Mit Nathan Fillion 15.50 newstime 16.00 Castle. Zu Tode erschreckt 16.55 Abenteuer Leben täglich (2) Magazin. Das große Spülmaschinen-Quiz (2) 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Roadtrip Amerika – Drei Spitzenköche auf vier Rädern. Doku-Soap 22.20 Crazy USA. Dokureihe 23.25 Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand 1.20 newstime	KABEL1 KABEL1 5.45 Bull. Krimiserie 10.15 Elementary. Krimiserie. Kopfloß mit Huhn / Das unheimliche Tal der Puppen / Der Wurmjäger / Die Visionen des Norman P. Horowitz / Der Nerd-Versteher. Mit Jonny Lee Miller 14.55 Castle. Krimiserie. Entführt. Mit Nathan Fillion 15.50 newstime 16.00 Castle. Zu Tode erschreckt 16.55 Abenteuer Leben täglich (2) Magazin. Das große Spülmaschinen-Quiz (2) 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Roadtrip Amerika – Drei Spitzenköche auf vier Rädern. Doku-Soap 22.20 Crazy USA. Dokureihe 23.25 Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand 1.20 newstime	VOX VOX 5.05 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 4: Minira, Paderborn 20.15 James Bond 007 – Goldeneye. Agentenfilm (GB/USA 1995) Mit Pierce Brosnan, Sean Bean, Izabella Scorupco. Regie: Martin Campbell 23.00 In Time – Deine Zeit läuft ab. Sci-Fi-Film (USA 2011) Mit Justin Timberlake. Regie: Andrew Niccol 1.10 nachrichten 1.30 Medical Detectives	KIKA KIKA von ARD und ZDF 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.05 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.20 Petronella Apfelmuß 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Gudrun die Wikingerprinzessin 9.35 Edmund und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Ach du heilige Scheibe – Die Abenteuer von Mimo und Leva 11.00 logo! 11.15 Marcus Level 12.25 Snowsnaps Winterspiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Addie und wie sie die Welt fühlt 15.50 Klincus 16.10 Power Sisters 16.35 Josefine, Törtel und die Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Löwenzahn 19.50 logo!
NDR NDR 11.30 Lanzarote – Meeresaktivisten 11.40 Alles Klara 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Mit Mut, Mörtel und ohne Millionen – Neue Retter – alte Probleme in den Gutshäusern von MV 15.00 Info 15.15 Visite 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Trend zu bunter Haut – Hamburgs Tattoo Szene 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Wilde Wege 21.00 Zwischen Anden und Pazifik – Unterwegs im Norden Chiles 21.45 Info 22.00 Nord bei Nordwest: Estonia. Kriminalfilm (D 2017) 23.30 Großstadtrevier. Serie	PHOENIX phoenix 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 vor ort 12.45 plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Die Ausländerbehörde: Nadelöhr nach Deutschland 16.45 Grenzpolizei – Im Einsatz an Oder und Neiße 17.30 phoenix der tag 18.00 Deutsch genug? Fremd und daheim im Osten 18.30 Kampf um die Freiheit – Fünf Anläufe zur Demokratie 20.00 Tagess. 20.15 Zwischen TikTok und Wahlurne – Der Kampf um junge Wähler. Reportage 21.00 phoenix runde 21.45 heute-journal 22.15 Temu – Ramsch oder Revolution?. Dokumentation 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde	ARTE arte 9.45 Das Erzgebirge – Von Silberstraßen und Kammwegen (2/2) 10.40 Leben mit Vulkanen (4/20) 11.25 Unser Zuhause im Frankfurter Bahnhofsviertel (6/6) 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Ein Kind wird gesucht. TV-Drama (D 2017) 15.30 Mahlzeit! 16.00 Unterwegs auf Europas Pilgerwegen 17.50 Britische Inselwelten 18.35 Leben an der Elbe (3/4) 19.20 Arte Journal 19.40 Ohne Tabus durch die Wechseljahre 20.15 Mythos Ibiza – Hippies, Freiheit, Klubkultur. Doku 20.55 Mythos Marbella – Der Traum vom ewigen Sommer 21.40 Rapa 0.20 Die Invasion. Dokumentarfilm (NL/F/USA 2024)	EUROSP.1 EUROSPORT 1 8.30 Ski alpin: WM 9.05 Ski alpin: WMen 9.15 Ski alpin: WM. Riesenslalom Damen, 1. Lauf. Aus Saalbach-Hinterglemm (A) 12.00 Marco Schwarz Come-Black – im Schatten des Triumphs 12.40 The Power of Sport 13.00 Ski alpin: WM. Riesenslalom Damen, 2. Lauf. Aus Saalbach-Hinterglemm (A) 15.00 Snooker: Welsh Open. 3. Runde. Aus Llandudno (GB) 18.00 Ski alpin: WM 18.30 Ski alpin: WM. Riesenslalom Damen, 2. Lauf. Aus Saalbach-Hinterglemm (A) 19.00 Springreiten: Weltcup. Aus Bordeaux (F) 20.00 Snooker: Welsh Open. 3. Runde. Aus Llandudno (GB) 0.00 Ski alpin: WM 0.45 Ski alpin: WM	RTL2 RTL2 5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 12.00 Davina & Shania – We Love Monaco (6) 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Lass mich gehen 20.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt (4) Reportageriehe. Hamburg (9) 22.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (3) Dokumentationsreihe. Trauer im Elbschlosskeller: Wirt Daniel gedankt seines Vaters 0.15 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokumentationsreihe	MDR MDR 7.15 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Liebe auf vier Pfoten. TV-Komödie (D 2006) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 MDR-Garten 20.15 Visite 21.15 artour 21.45 aktuell 22.10 No swipe, no date? 22.40 Die Dresdner Frauenkirche – Hoffnung, Versöhnung, Sandstein 23.25 Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll, KV 626	
— Legende — = Spielfilm = s/w = Untertitel = High Definition = Stereo = Zweikanal = Dolby = Aktuelle Ergänzungen						

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordwest

Astronomische Daten für Schifferstadt:

07.39
17.43

18.47
08.14

0-Grad Grenze: 600m

Legende:

Max. Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Belastung für den Körper:

keine gering mittel stark

Biowetter

Atemwegsbeschwerden		Niedriger Blutdruck	
Rheumatischer Schmerz		Herzbeschwerden	
Asthma		Kreislaufbeschwerden	
Erkältungsgefahr		Leistung	
Phantomschmerzen		Konzentration	

Aussichten für Schifferstadt

Fr	Sa	So	Mo
4°	7°	8°	8°
-1°	-1°	0°	1°

Mondphasen

Abn. Mond	Neu-mond	Zun. Mond	Voll-mond
20.02.	28.02.	06.03.	14.03.

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	483	(+31)	cm
Worms	157	(+4)	cm
Mainz	271	(+3)	cm
Bingen	182	(+4)	cm
Kaub	188	(+7)	cm
Frankfurt	166	(+6)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	2°
Berlin	Schneefall	1°
Bremen	bewölkt	3°
Dortmund	Schneefall	3°
Dresden	Schneefall	3°
Erfurt	bedeckt	4°
Düsseldorf	Schneefall	1°
Frankfurt	bewölkt	4°
Freiburg	Regen	9°
Görlitz	Schneefall	2°
Hamburg	Schneefall	3°
Hannover	bewölkt	2°
Helgoland	bedeckt	2°
Karlsruhe	bedeckt	7°
Konstanz	Regen	9°
Köln	bedeckt	5°
Leipzig	bedeckt	2°
Magdeburg	bedeckt	2°
Mannheim	bewölkt	7°
München	Schneeregen	8°
Nürnberg	Schneefall	5°
Oberstdorf	Schneeregen	5°
Rügen	Schneefall	4°
Saarbrücken	bewölkt	6°
Schwerin	Schneefall	1°
Stuttgart	bedeckt	7°
Sylt	bewölkt	4°
Zugspitze	Schneefall	-8°

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	14°	Moskau	wolkig	-2°
Athen	bedeckt	11°	New York	bedeckt	8°
Barcelona	wolkig	17°	Nizza	bewölkt	17°
Catania	bedeckt	16°	Peking	sonnig	9°
Chicago	bedeckt	-2°	Palma de M.	wolkig	16°
Djerba	sonnig	20°	Paris	wolkig	7°
Dublin	bewölkt	6°	Prag	Regen	3°
Iraklion	wolkig	14°	Rom	Regenschauer	14°
Istanbul	heiter	8°	Stockholm	bewölkt	1°
Kapstadt	heiter	23°	Sydney	wolkig	28°
Las Palmas	wolkig	20°	Tokio	heiter	14°
Lissabon	wolkig	16°	Tunis	bedeckt	17°
London	bewölkt	7°	Venedig	bedeckt	9°
Madrid	bewölkt	13°	Warschau	bedeckt	4°
Mailand	bedeckt	11°	Wien	bedeckt	5°
			Zürich	Regen	8°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Mein Tagblatt. Meine Lokalzeitung.

**Lokal.
Regional.
Digital.**

Die Lokalzeitung
für Schifferstadt.
Seit 120 Jahren.
1905 – 1925



Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
30,50 Euro
pro Monat
(Post 33,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
32,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Online abonnieren:
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo



Oder mit dem
Coupon!

Sie haben die Wahl: Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus

Ihre Abo-Möglichkeiten:

- ☐ AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 32,50 Euro/Monat
- ☐ E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat
- ☐ Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 30,50 Euro/Monat
- ☐ Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat
- ☐ E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat
- ☐ Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch.
(Vorbehaltlich Preisänderung)

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-mail

IBAN

BIC

Nur gültig für Privatkunden.
Widerrufsrecht: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen und ohne Angabe von Gründen gegenüber dem Schifferstadter Tagblatt schriftlich widerrufen. Kündigungsfrist: Kündigungen müssen dem Verlag schriftlich bis 15. d. Vormonats vorliegen.

Datum/Unterschrift

Meine Heimat. Meine Stadt. Meine Zeitung.

Mehr vom Hier! Bahnhofstraße 70a - 67105 Schifferstadt - Telefon 06235/92690 - e-mail: info@schifferstadter-tagblatt.de

BLICK ZURÜCK

1804: Jungfernfahrt der weltweit ersten Dampflokomotive

1804 absolviert die weltweit erste Dampflokomotive ihre Jungfernfahrt. Das Fahrzeug wird vom walisischen Konstrukteur Richard Trevithick entwickelt. Seine Erfindung revolutioniert das Transportwesen und ebnet den Weg für die Industrialisierung. Mit einer britischen Lokomotive beginnt wenige Jahre später auch in Deutschland das Eisenbahnzeitalter: Der „Adler“ wird in Newcastle gebaut und fährt am 7. Dezember 1835 erstmals die sechs Kilometer lange Strecke von Nürnberg nach Fürth. Deutsche Hersteller gibt es damals noch nicht. In den 1950er-Jahren werden Diesel- und Elektrolokomotive entwickelt, mit denen die dampfenden Loks nicht mithalten können. Die letzten Dampflokomotiven werden in der Bundesrepublik 1977 ausgemustert, in der DDR 1988.

1937: Sigmund Jähn wird geboren

1937 wird Sigmund Jähn in Morgenröthe-Rautenkranz im sächsischen Vogtland geboren. Im Alter von 18 Jahren beginnt er seinen Wehrdienst bei der Nationalen Volksarmee (NVA). Daraufhin entscheidet er sich für eine militärische Laufbahn und schließt die Offiziershochschule ab. Jähn wird einer der ersten Düsenjet-Piloten der NVA-Luftstreitkräfte. Als im Rahmen des „Interkosmos-Programms“ erstmals ein DDR-Pilot auf einem sowjetischen Raumschiff mitfliegen soll, wählt die UdSSR Sigmund Jähn aus. Er wird zwei Jahre lang im sowjetischen Ausbildungszentrum „Sternenstädtchen“ bei Moskau auf seinen Weltraumflug vorbereitet. Am 26. August 1978 ist es dann soweit: Der DDR-Bürger fliegt als erster Deutscher mit der Rakete „Sojus 31“ ins All.

1985: Wiedereröffnung der Semperoper in Dresden

1985 wird die Dresdner Semperoper feierlich wiedereröffnet. Exakt 40 Jahre zuvor zerstören die Bomben der Alliierten das prunkvolle Gebäude von Architekt Gottfried Semper. 1976 gibt die SED den Auftrag zur Rekonstruktion. Ein Jahr später beginnt der Wiederaufbau, der sich als schwieriger und teurer als erwartet gestaltet: Material und Fachkräfte sind Mangelware in der DDR. Erst acht Jahre später wird die Semperoper fertiggestellt und zum 40. Jahrestag ihrer Zerstörung mit der Aufführung von Carl Maria von Webers „Freischütz“ wiedereröffnet. Anwesend sind zahlreiche prominente Gäste, darunter DDR-Staatschef Erich Honecker, Erich Mielke und Willi Stoph.



Kiew bleibt weiter Angriffsziel Russlands. Soll ein Frieden näher rücken, erwarten die USA von der Ukraine jedoch weitreichende Zugeständnisse.

Foto: dpa

Trump und Putin arbeiten an Frieden

US-Präsident und Kremlchef vereinbaren Verhandlungen über Ukraine / Kiew soll auf Nato-Beitritt verzichten

WASHINGTON/BRÜSSEL (dpa). US-Präsident Donald Trump hat mit Kremlchef Wladimir Putin telefoniert und sofortige Verhandlungen über ein Ende des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine vereinbart. Das teilte Trump im Anschluss an das Gespräch auf der Online-Plattform Truth Social mit. Der Kreml bestätigte das Telefonat. Trump schrieb, er habe ein „langes und sehr produktives“ Telefonat mit Putin gehabt. „Wir sind übereingekommen, sehr eng zusammenzuarbeiten und auch die Nationen des jeweils anderen zu besuchen.“ Es sollten sofort Verhandlungen beginnen, um den Krieg in der Ukraine zu beenden. Aus dem Kreml hieß es, Putin habe seine Bereitschaft erklärt, Repräsentanten des Weißen Hauses in Russland zu empfangen – auch zur Lösung des Ukraine-Konflikts, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. „Putin und Trump haben auch die Fortführung persönlicher Kontakte verabredet, darunter auch die Organisation eines persönlichen Treffens.“ Putin verwies in dem Telefonat aber darauf, dass Russ-

land auf einer Beseitigung der Ursache des Konflikts bestehe. Nach Darstellung Moskaus wurde der russische Angriffskrieg vor knapp drei Jahren durch das Streben der Ukraine in die Nato und die angebliche Unterdrückung der russischsprachigen Minderheit verursacht. Trump scheint ihm diese Bitte erfüllen zu wollen. Dazu passt, dass US-Verteidigungsminister Pete Hegseth Stunden zuvor bei einem Ukraine-Treffen in Brüssel, bei dem eigentlich Waffen-

lieferungen für Kiew koordiniert werden sollten, erstmals detailliert dargelegt, wie sich die US-Regierung eine Friedenslösung vorstellt. Die Amerikaner halten dabei schmerzhaft Zugeständnisse Kiews für unausweichlich – unter anderem den Verzicht auf einen Nato-Beitritt. Außerdem sehen die USA die Europäer weitgehend alleine in der Pflicht, die Ukraine zu unterstützen und einen Frieden militä-

risch abzusichern – ohne amerikanische Truppen.

„Ein dauerhafter Frieden für die Ukraine muss solide Sicherheitsgarantien beinhalten, um sicherzustellen, dass der Krieg nicht wieder aufflammt“, sagte Hegseth. Für solche Sicherheitsgarantien müssten aber europäische und andere Truppen eingesetzt werden. „Es werden keine US-Truppen in die Ukraine geschickt.“ Einen Nato-Einsatz schloss er aus. Zudem müsse Europa künftig den überwiegenden Teil der militärischen Hilfen für die Ukraine stemmen.

„Rückkehr zu Grenzen von 2014 unrealistisch“

Noch im vergangenen Jahr hatte die Nato der Ukraine bei einem Gipfel in Washington zugesichert, ihr Pfad zur Mitgliedschaft sei unumkehrbar. Trumps Regierung sieht dies allerdings ganz anders. „Die Vereinigten Staaten glauben nicht, dass eine Nato-Mitgliedschaft der Ukraine ein realistisches Ergebnis einer Verhandlungslösung ist“, sagte Hegseth. Auch die Rückkehr zu den ukrainischen Grenzen vor

2014 ist demnach aus US-Sicht unrealistisch. Die ukrainische Schwarzmeerhalbinsel Krim hatte Russland bereits 2014 annektiert. Derzeit kontrolliert Moskau knapp ein Fünftel des ukrainischen Staatsgebiets.

Für Kiew sind die Aussagen ein herber Rückschlag. Doch auch für die EU ist der US-Kurs problematisch, weil er sie spalten könnte. Ungarns Premier dringt schon seit Monaten auf schnelle Friedensverhandlungen. Zudem gilt es als höchst unwahrscheinlich, dass die EU finanziell und militärisch überhaupt in der Lage wäre, der Ukraine alleine eine erfolgreiche Fortsetzung des Abwehrkampfes gegen Russland zu ermöglichen.

Unterdessen hat US-Finanzminister Scott Bessent bei seinem Antrittsbesuch in Kiew dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj einen Vertragsentwurf für den Abbau seltener Rohstoffe im Land durch US-Investoren ausgehändigt. Donald Trump hatte nach seinem Amtsantritt erklärt, er wolle sich die Waffenhilfe seines Landes an Kiew mit Rohstoffen bezahlen lassen.

Grenzkontrollen verlängert

BERLIN (dpa). Deutschland setzt die Kontrollen an all seinen Außengrenzen fort. Die Bundesregierung verlängerte die im März auslaufende Sonderregelung um sechs Monate bis zum 15. September. „Mit den Grenzkontrollen drängen wir die irreguläre Migration wirksam zurück“, erläuterte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). Innenministerin Nancy Faeser (SPD) ergänzte: „Wir stoppen Schleuser, die Menschen brutal zur Ware machen und über Grenzen schmuggeln. Und wir legen Kriminellen und Extremisten das Handwerk.“ Dass die Verlängerung exakt elf Tage vor der Bundestagswahl ein Wahlkampf-Manöver sei, wies das Innenministerium zurück. Die Regularien schrieben vor, dass eine solche Maßnahme mit dem „zeitlichen Vorlauf von einem Monat“ bei der EU-Kommission angekündigt werden müsse, erklärte ein Sprecher. In den vergangenen Monaten wurden laut Innenministerium etwa 80.000 unerlaubte Einreisen festgestellt, rund 1.900 Schleuser festgenommen und circa 47.000 Menschen zurückgewiesen – etwa wegen gefälschter Dokumente oder fehlender Visa.

Gespräche in Wien geplatzt

WIEN (dpa). In Österreich sind die Koalitionsverhandlungen zwischen rechter FPÖ und konservativer ÖVP gescheitert. FPÖ-Chef Herbert Kickl informierte Bundespräsident Alexander Van der Bellen über den Abbruch der Gespräche und legte den Auftrag zur Regierungsbildung zurück, wie seine Partei mitteilte. Bei einer Einigung wäre mit Kickl erstmals ein Kanzler aus den Reihen der Rechtspopulisten ins Kanzleramt eingezogen. Obwohl die FPÖ der ÖVP in vielen Punkten entgegengekommen sei, „waren die Verhandlungen zu unserem Bedauern letztlich nicht von Erfolg gekrönt“, hieß es am Mittwoch in einem Schreiben Kickls an das Staatsoberhaupt.

120 Jahre Schifferstadter Tagblatt

Der Kanzler und der „Hofnarr“

Empörung im Wahlkampf: Olaf Scholz verwendet bei privater Feier abschätzigen Begriff für den Berliner Kultursenator Joe Chialo

BERLIN (dpa). Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat den Berliner Kultursenator Joe Chialo auf einer Geburtstagsfeier als „Hofnarr“ der Union bezeichnet und dafür scharfe Kritik earned. Scholz gab am Mittwoch zu, den Begriff für den CDU-Politiker mit Wurzeln in Tansania verwandt zu haben. Von CDU-Seite wurde ihm Rassismus gegen den schwarzen Kultursenator vorgeworfen, was Scholz und die SPD strikt zurückwiesen. Dem „Spiegel“ sagte Scholz, er sei „aus allen Wolken gefal-

len“, als er die Berichterstattung gesehen habe. „Alles kann man mir vorwerfen, aber ganz sicher nicht, dass ich ein Rassist bin.“ Nie habe er die „Hofnarr“-Äußerung in Verbindung mit Chialos Hautfarbe gebracht. Chialo äußerte sich auf Anfrage nicht dazu. Wie die Deutsche Presse-Agentur aus Regierungskreisen erfuhr, telefonierte Scholz noch am Abend mit Chialo. Zum Inhalt des Gesprächs wurde zunächst nichts bekannt. Zunächst hatte der „Focus“, dessen Chefredakteur Gast bei der Party war, über die Aussa-

gen berichtet. Der Vorfall ereignete sich bei einer Geburtstagsfeier des Unternehmers Harald Christ. Der Kanzler beauftragte einen Medienanwalt damit, rechtliche Schritte gegen das Magazin einzuleiten, dessen Formulierung den Eindruck einer rassistischen Beleidigung hatte aufkommen lassen. Friedrich Merz, Kanzlerkandidat von CDU und CSU, sagte, es habe ihn „wirklich sprachlos gemacht“, als er von dem Vorfall erfahren habe. „Das ist der Bundeskanzler, der immer Respekt beansprucht, offensicht-

lich aber nur für sich selbst.“ Scholz müsse selbst entscheiden, ob er sich entschuldige. Scholz erläuterte, er habe auf der Feier vor zehn Tagen das gemeinsame Abstimmungsverhalten von CDU, CSU und AfD im Bundestag kritisiert. Auf den Hinweis, dass es auch liberale Stimmen in der CDU gebe, habe er entgegnet, dass sich nur sehr wenige Parteivertreter gegen das Verhalten von Parteichef Merz gestellt und kritisch zu Wort gemeldet hätten. „Persönlich schätze ich Joe Chialo gerade als eine wichtige libera-

le Stimme in der Union“, erklärte Scholz. SPD-Generalsekretär Matthias Miersch warf dem „Focus“ eine „gezielte Kampagnenarbeit im Sinne der CDU“ vor. Zur Kritik der CDU hieß es in einer Mitteilung: „Die CDU inszeniert hier eine Empörungswelle, die zehn Tage nach dem angeblichen Vorfall losgetreten wird. (...) Die Partei, deren Vorsitzender Menschen als „kleine Paschas“ und „Sozialtouristen“ diffamiert, sollte sich mit unhaltbaren Anschuldigungen gegen Olaf Scholz zurückhalten.“



Joe Chialo ist seit dem 27. April 2023 Berliner Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Foto: dpa

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Lindner erneut als Finanzminister? Schwer vorstellbar!

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

Der FDP-Chef Christian Lindner will wieder Finanzminister werden. Also der Ex-Finanzminister, dessen Partei mit dem D-Day-Papier den Ausstieg aus der Ampelkoalition vorbereitet hatte. Also der FDP-Chef, der aktuell mit seiner Partei um den Einzug in den Bundestag bangt. Kurzum: Eine steile These. Tollkühn auf der einen, aber auch mutig auf der anderen Seite. Tollkühn, weil er als Finanzminister in der Ampel nicht in der Lage war, einen tragfähigen Haushalt aufzustellen. Und weil das Tischtuch zwischen ihm und der SPD (und Olaf Scholz) auch deshalb völlig zerschnitten ist. Deshalb wäre das Szenario mit Lindner als neuem Finanzminister nur schwer vorstellbar. Die Politik ist aber ein schnelllebiges Geschäft. Obwohl die FDP bei einem Erreichen der Fünf-Prozent-Hürde mehr als die Hälfte ihrer Stimmen im Vergleich zu 2021 verloren haben würde, wäre der Einzug für die Liberalen angesichts der aktuellen Umfragewerte schon ein Erfolg. Und Lindner, der nach dem D-Day-Desaster auch nur deshalb im Amt geblieben ist, weil die FDP nach der One-Man-Show in den vergangenen Jahren so schnell kein anderes Personal für den vorgezogenen Wahlkampf hatte, wäre plötzlich der gefeierte Mann. Verrückte Welt. Mutig, weil das Kalkül dahinter klar ist: Sollte die FDP in den Bundestag einziehen, hätte eine Zweier-Konstellation wie Schwarz-Grün oder Schwarz-Rot höchstwahrscheinlich nicht genug Stimmen. Und da die Ampel als neuerliches Dreierbündnis – selbst bei einer Mehrheit – offensichtlich ausscheidet, weil es niemandem vermittelbar wäre, bleibt als Option die Deutschland-Koalition aus CDU, SPD und FDP – mit den Liberalen und Lindner als Königsmacher. Wie gesagt: verrückte Welt. Das frostige Verhältnis zu Scholz wäre dann auch kein Thema mehr, weil dieser eine Mitarbeit in einer Koalition unter Dann-Bundeskanzler Friedrich Merz ausgeschlossen hat. Deshalb deutet aktuell alles darauf hin, dass die politische Karriere von Scholz mit dem 23. Februar vorbei sein wird.

Dass der kleinste Partner die beiden Großen mit seinen Forderungen vor sich hertreiben kann, hat Lindner in den vergangenen Jahren schon bewiesen. Nur deshalb setzte er sich in den Koalitionsverhandlungen im Kampf um das Finanzministerium gegen die Grünen und Robert Habeck durch. Das Problem: Die Herausforderungen bleiben. Und so wird Lindner auch in einer Deutschland-Koalition von einigen seiner Prinzipien abrücken müssen, um nicht schnell wieder eine Belastung für das Bündnis zu werden. Und das macht dieses Gedankenspiel schon jetzt für alle Beteiligten zu einem enormen Risiko.



Österreich: Gescheiterte FPÖ-ÖVP-Gespräche geben Hoffnung

Von Tobias Goldbrunner
tobias.goldbrunner@vrm.de

Es ist eine wohlthuende Nachricht in turbulenten politischen Zeiten: In Österreich wird vorerst kein Rechtspopulist das Land regieren. Und doch hinterlässt das Scheitern der Koalitionsverhandlungen zwischen ÖVP und FPÖ tiefe Narben in der Alpenrepublik. 137 Tage nach der Wahl steht immer noch keine neue Regierung. Die Wirtschaft in Österreich lahmt, das Land braucht dringend Reformen. Wohin die Reise geht – es ist aber unklarer denn je. Schließlich könnte die FPÖ um ihren Vorsitzenden Herbert Kickl gestärkt aus Neuwahlen hervorgehen, in Umfragen haben die Rechtspopulisten zuletzt zugelegt. Immerhin: Einen anderen Partner als die ÖVP wird Kickl nicht finden. Die konservative ÖVP wirkt hingegen geschwächt, ermattet von den wilden Verhandlungen mit der FPÖ. Dabei bräuchte die ÖVP nun erst recht all ihre Kraft, um doch noch ein Dreierbündnis mit SPÖ und den NEOs in die Wege zu leiten. Der Ausgang: ungewiss. Die FPÖ versucht direkt, der ÖVP die Schuld für die gescheiterten Gespräche in die Schuhe zu schieben. Und verdreht die Tatsachen: Vielmehr wollte die FPÖ zu viel, sich durch das Finanz- und Innenministerium ihren Weg für einen gnadenlosen Umbau des Staats frei schlagen. Kickl, der sich gerne als „Volkskanzler“ (ein Begriff, den die Nazis einst für Adolf Hitler verwendeten) gesehen hätte, unterstrich berauscht vom Erfolg, wie radikal er das Land abschotten will. Er gerte nach der Macht über die Polizei, den Geheimdienst und Asylverfahren. Ein rechter Kanzler im Nachbarland – das wäre ein fatales Signal auch hierzulande gewesen. Dass die ÖVP überhaupt ihre Prinzipien verliert, in Verhandlungen ging, es ist ein mahnendes Beispiel, es erst gar nicht so weit kommen zu lassen.

„Aufbruch statt Rückschritt“

Grünen-Kanzlerkandidat Habeck richtet Blick in seiner „Zukunftsagenda“ auf Klima und wirtschaftliche Entwicklung

Von Jana Wolf

BERLIN. Was hat Robert Habeck, was Olaf Scholz und Friedrich Merz nicht haben? Diese Frage steht für die Grünen im Fokus in dieser heißen Schlussphase des Bundestagswahlkampfes. Auf den letzten Metern bis zum 23. Februar wollen sie das besonders herauskehren, was sie als ihr Alleinstellungsmerkmal in der Konkurrenz mit SPD-Kanzler Scholz und CDU-Herausforderer Merz begreifen. Und so legt Habeck nun eine Agenda mit dem Titel „Aufbruch statt Rückschritt“ vor, die als Programm für das erste Regierungsjahr beworben wird. Sicher ist den Grünen das Weiterregieren nach der Wahl freilich noch nicht.

Auf drei Themen richtet Habeck am Mittwoch bei der Vorstellung seiner „Zukunftsagenda“ besonders den Blick: Klima, wirtschaftliche Entwicklung und Bildung. Wichtige Institutionen vom Weltwirtschaftsforum in Davos bis zur Nato seien sich einig, dass die globale Erderwärmung und die Auswirkungen auf das menschliche Leben „das Sicherheitsthema der Zukunft“ sein würden, so Habeck. Er verwehrt sich gegen eine „Lapidarität“ und „Wurstigkeit“ im Umgang mit der Erderwärmung und den Klimazielen.

Schuldenbremse soll reformiert werden

Habeck will den Klimaschutz sozial ausgestalten. Dafür nimmt er sich das zu Ampel-Zeiten eingeführte Förderprogramm für den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen, das mit dem Heizungsgesetz einhergeht, zum Vorbild. Auch für den Umstieg auf E-Mobilität soll es künftig sozial gestaffelte Förderprogramme geben, so dass Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen be-



Robert Habeck will einen „Nationalen Bildungspakt“ mit den Bundesländern.

Foto: dpa

sonders profitieren. Ein sozial ausgestaltetes Klimageld soll „so schnell wie möglich“ kommen, heißt es in der Agenda. In der nun endenden Legislaturperiode habe man den Strom „grün“ gemacht, nun könne man ihn „günstig“ machen.

Der grüne Wirtschaftsminister macht keinen Hehl daraus, dass die deutsche Wirtschaft „lahmt“ – die Strukturkrise sei „deutlicher und tiefer“, als dies in der Vergangenheit diskutiert worden sei, so Habeck. Er will mit massiven Investitionen in Bildung und Forschung, in Brücken, Straßen und Schienen, in die Digitalisierung und die Erneuerung der Wirtschaft dagegenhalten. Dafür soll es einen milliardenschweren „Deutschlandfonds“ geben und die Schuldenbremse refor-

miert werden. Habeck will auch ein „Investitionspaket“ für die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz in Deutschland schnüren, über das im ersten Jahr öffentliche und private Gelder in Höhe von 50 Milliarden Euro gehebelt werden sollen. Die Innovationschwäche soll überwunden werden, indem man die Investitionsschwäche überwinde.

„Das Neue entsteht dann – so boostern wir die etwas dümpelnde Wirtschaft in Deutschland“, betont der grüne Spitzenmann. Schließlich soll der Bürokratieabbau zur „Chefsache“ gemacht und im Kanzleramt angesiedelt werden. Habeck nennt als Zielmarke für die nächste Wahlperiode, 25 Prozent der Bürokratiepflichten zu kürzen oder abzuschaf-

fen. In seinem dritten Zukunftspunkt, der Bildung, attestiert Habeck Deutschland „eine echte Bildungskrise“. Die Zahlen seien jetzt schon „erschreckend“, in Kürze könne man sich wieder auf dem Niveau des Pisa-Schocks befinden. Habeck nennt etwa den Investitionsstau in den Bildungseinrichtungen von 55 Milliarden Euro und den hohen Anteil von Schulabgängern ohne Berufsqualifizierung von 13 Prozent.

Habeck will ein „großes Sofortprogramm“ auflegen, finanziert aus dem „Deutschlandfonds“, mit dem alle Schulen und Kitas innerhalb von rund vier Jahren saniert werden sollen. Daneben strebt Habeck einen „Bildungspakt“ mit den Bundesländern an: Der

Bund gibt Geld und die Länder nutzen es, um die schulischen Leistungen zu verbessern.

All diese Punkte sind nicht ganz neu, sie finden sich weitgehend im Wahlprogramm der Grünen. Geschenkt, Habeck stellt seine Agenda doch als neuen Aufschlag dar. Er blickt zurück auf das TV-Duell zwischen Scholz und Merz vom vergangenen Sonntag. Vielleicht, so Habeck, habe dieses Duell „auf eine negative Art heilsam“ gewirkt, weil es dort nicht um die Zukunft gegangen sei. Er sieht nun die Chance, im Wahlkampf-Endspurt noch einmal eigene Akzente zu setzen. Wie sehr Habeck damit beim anstehenden TV-„Quadrell“ durchdringt, wird sich am kommenden Sonntag zeigen.

Auf Kuschelkurs mit Viktor Orban

„Ungarn ist großes Vorbild“ – Kurz vor der Bundestagswahl wirbt AfD-Chefin Alice Weidel mit Nähe zum rechtspopulistischen Premier

Von Kathrin Lauer
und Jörg Ratzsch

BUDAPEST. Zwischen der AfD und Ungarns rechtspopulistischer Regierung zeichnet sich ein politischer Schulterschluss ab. AfD-Chefin Alice Weidel lobte Ungarn bei einem Besuch in Budapest in höchsten Tönen und bezeichnete das Land als Vorbild. „Ungarn ist das Bollwerk gegen illegale Migration“, sagte sie bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Regierungschef Viktor Orban.

Der Auftritt wirkte wie ein Staatsbesuch. Im Hintergrund von Weidel und Orban: die deutsche und die ungarische Fahne. Darauf verwies auch Orban: „Die AfD ist nicht die Partei, deren Führung in jedem europäischen Land gewöhnlich von den Ministerpräsidenten empfangen wird, aber nun ist die Zeit gekommen, das zu ändern“. Dies sei eine „Pikanterie“, fügte Orban lächelnd hinzu – er hatte bislang Abstand zur AfD gehalten.

EU-kritische Politik in Budapest imponiert

Die AfD dagegen betont seit Jahren ihre Nähe zur rechtspopulistischen und EU-kritischen Politik des seit 2010 in Ungarn regierenden Orban. Ungarn sei für die AfD ein Symbol für Vernunft, Souverä-



Ein Treffen, inszeniert wie ein Staatsbesuch: AfD-Vorsitzende Alice Weidel besucht Ungarns Premier Viktor Orban in Budapest.

Foto: dpa

nität, Unabhängigkeit und Meinungsfreiheit, sagte Weidel nun im Beisein von Orban. Für den Fall einer AfD-Regierungsbeteiligung in Deutschland versprach sie: „Wir werden dem Pfad von Ungarn, unserem großen Vorbild, folgen.“

In den Umfragen zur Bundestagswahl am 23. Februar steht die AfD derzeit mit 20 bis 22 Prozent auf Platz zwei hinter der Union. Eine Chance auf eine Regierungsbeteiligung hat sie aber nicht, weil keine an-

dere Partei mit ihr koalieren will.

Deutschland sei schwach geworden, sagte Weidel. Sie kritisierte die deutsche Energie- und Migrationspolitik und bekräftigte die Position der AfD, die Kompetenzen der Europäischen Union zurückzubauen. Damit stößt sie bei Orban auf offene Ohren. Der Regierungschef legt sich immer wieder mit der EU-Kommission an, wenn es um Wirtschaftsfragen, Migration oder die Russ-

landpolitik geht. Immer wieder hat er versucht, EU-Beschlüsse zu blockieren, die der Einstimmigkeit aller EU-Staaten bedürfen, darunter etwa Sanktionen gegen Russland und Hilfe für die angegriffene Ukraine.

Orban kündigte nun an, seine bisher eher „vorsichtigen“ offiziellen Beziehungen zur AfD vertiefen zu wollen. Dass er bislang eine gewisse Distanz gehalten habe, begründete er damit, dass es für den

ungarischen Staat stets von vitalem Interesse sei, zu jeder deutschen Regierung gute Beziehungen zu haben, unabhängig von deren politischer Ausrichtung. „Aber jetzt ändert sich alles“, denn „ganz offensichtlich gehört der AfD die Zukunft“, fügte der Rechtspopulist hinzu und verwies auf die Umfragewerte.

Regierungschef will rechte Kräfte in Europa bündeln

Die AfD sitzt derzeit nicht in der von Orban gegründeten rechten Europaparlaments-Fraktion der Patrioten für Europa. Ungarns Regierungschef will aber die rechten und extrem rechten Kräften international bündeln. Kritikern zufolge ist es sein Ziel, die gemeinsamen Werte und Rechtsstaatsprinzipien der EU auszuhebeln.

Weidel und Orban trafen sich in dessen Amtssitz im früheren Karmeliterkloster auf der Budapest Burg zu einem Gespräch. Am Vorabend gab es dem Vernehmen nach auch ein gemeinsames Abendessen. „Ich freue mich, dass Frau Präsidentin (Weidel) meine Einladung angenommen hat und uns in Budapest besucht“, sagte Orban. Gut eine Woche zuvor hatte der Rechtspopulist allerdings der „Neuen Zürcher Zeitung“ gesagt, dass die Initiative zu diesem Treffen von Weidel ausgegangen sei.

Auch Israel stellt der Hamas ein Geisel-Ultimatum

TEL AVIV/JERUSALEM (dpa). Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz hat der islamistischen Hamas erneut wegen der Aussetzung der Geiselfreilassungen mit einer Wiederaufnahme des Gaza-Krieges gedroht. „Wenn die Hamas die israelischen Geiseln bis Samstag nicht freilässt, werden die Tore der Hölle für sie geöffnet, genau wie es der Präsident der Vereinigten Staaten versprochen hat“, betonte er in einer Mitteilung seines Ministeriums. Ob die Hamas alle israelischen Geiseln oder wie vorab vereinbart nur drei freilassen soll, sagte Katz nicht. „Der neue Gaza-Krieg wird sich in seiner Intensität vom vorherigen, vor der Waffenruhe, unterscheiden – und er wird nicht enden, ohne dass die Hamas besiegt und alle Geiseln freigelassen sind“, fügte der Minister hinzu. Vertreter der Hamas führten nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur in der ägyptischen Hauptstadt Kairo Gespräche mit den Vermittlern in dem Konflikt. Dabei gehe es auch um die Möglichkeit, die getroffene Entscheidung zur Aussetzung der Geiselfreilassungen abzuschwächen.

Klimawandel ist Sicherheitsrisiko

BERLIN (dpa). Der Klimawandel gehört einer Studie zufolge zu den größten Sicherheitsrisiken für Deutschland. Ein Report, den Wissenschaftler und der Bundesnachrichtendienst im Auftrag des Auswärtigen Amtes verfasst haben, warnt unter anderem vor Ernteauffällen, Preisschocks und den Folgen klimaschonender Reformen. Laut BND gehört der Klimawandel neben Russland, China, Terrorismus und Cyber-Angriffen zu den „fünf großen externen Bedrohungen für unser Land“.

Lindner liebäugelt mit Ministeramt

BERLIN (red). FDP-Chef Christian Lindner liebäugelt damit, nach der Wahl erneut Bundesfinanzminister in einer Deutschland-Koalition zu werden – mit Union und SPD. Voraussetzung: Die FDP schafft bei der Bundestagswahl am 23. Februar erneut den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde. Wenn es dann für Schwarz-Grün nicht reiche und eine Kenia-Koalition der Union mit SPD und Grünen schwierig zu händeln sei, ist „die wahrscheinlichste Koalition dann eine Deutschland-Koalition aus Union, FDP und SPD.“ Lindner ist sich sicher, dass die Liberalen „das fehlende Prozent“ für den Wiedereinzug in den Bundestag noch aufholen können.

@

Ihr Kontakt zur Zentralredaktion

E-Mail: kontakt@vrm.de

wirtschaft@vrm.de

kultur@vrm.de

sport@vrm.de

Blattmacher:

Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Alle unsere Aktionen sind transparent“

Musk rechtfertigt seinen Job als US-Einsparer und räumt Fehler ein / Milliardär mit seinen Falschangaben zu Staatsausgaben konfrontiert

Von Michael Donhauser und Andrej Sokolow

WASHINGTON. Tech-Milliardär Elon Musk, der gerade den US-Regierungsapparat aufmischt, ist bei einem Auftritt im Weißen Haus mit seinen Falschangaben zu amerikanischen Staatsausgaben konfrontiert worden. „Einige der Dinge, die ich sage, werden nicht korrekt sein und sollten korrigiert werden“, sagte Musk danach. Musk war von US-Präsident Donald Trump damit beauftragt worden, die Regierungsausgaben auf den Prüfstand zu stellen und zu kürzen. Beide behaupten seit Tagen, dass dabei neben Milliarden an Geldverschwendung auch Betrug festgestellt worden sei. Bisher wurden jedoch keine Beweise dafür veröffentlicht.

Geschäftliche Interessen

Als Beispiel für unnötige Ausgaben, die von Musks Kostensenkungs-Gremium Doge aufgedeckt worden seien, hatte das Weiße Haus eine angebliche Lieferung von Kondomen im Wert von 50 Millionen Dollar in den Gazastreifen genannt. Musk spekulierte, dass das Geld bei der islamistischen Hamas gelandet sei. Trump sprach einmal sogar von einer Kondomlieferung im Wert von 100 Millionen Dollar in den Gazastreifen. Bei einem gemeinsamen Auftritt mit Trump im Oval Office wurde Musk jedoch von einer Journalistin darauf hingewiesen, dass die Kondome im Rahmen der US-Entwicklungshilfe in die gleichnamige Provinz Gaza in Mosambik geliefert worden seien, um gegen die Verbreitung von HIV anzukämpfen. Es war der erste Auftritt Musks seit Monaten, bei dem Journalis-



US-Präsident Donald Trump spricht mit Elon Musk im Weißen Haus. Dieser brachte seinen Sohn X Æ A-Xii mit.



Foto: dpa

ten ihm Fragen stellen konnten. Üblicherweise kommuniziert der Tech-Milliardär nur über seine Online-Plattform X und kann dort kritische Nachfragen ignorieren. Jetzt räumte er ein: „Wir werden Fehler machen.“ Aber man werde diese auch schnell korrigieren. Zu den Kondomlieferungen nach Mosambik sagte er: „Okay, das ist nicht ganz so schlimm – aber trotzdem (...), warum machen wir das?“ Bei dem offiziellen Termin tollte auch Musks vierjähriger Sohn mit dem Namen X Æ A-Xii (Spitzname: X) herum, schnitt Grimassen, popelte vor laufender Kamera in der Nase und saß zum Schluss auf den Schultern

seines Vaters. Ein paar Mal schien er Musks Gesten zu imitieren. Musk wurde auch auf die Be-teuerung des Weißen Hauses angesprochen, dass er schon selbst auf mögliche Interessenkonflikte bei seiner Tätigkeit achten werde. Der nach Schätzungen reichste Mann der Welt führt unter anderem den Elektroauto-Hersteller Tesla und die Raumfahrtfirma SpaceX, die auch Raketen im Auftrag der US-Regie-rung ins All schießt. Er hat also geschäftliche Interessen im Um-gang mit Behörden wie dem Ver-teidigungsministerium, dessen Ausgaben er zugleich überprü-fen soll. Musk sagte dazu, er sei

schließlich nicht derjenige, der einen Vertrag abschließe, sondern „Leute bei SpaceX“. Musk versicherte auch, das Vorgehen seines Gremiums „Department for Government Efficiency“ (Doge) sei transparent und nachvollziehbar. Alle Aktivitäten würden auf der Plattform X und auf der Doge-Webseite veröf-fentlicht. „Alle unsere Aktionen sind maximal transparent“, sagte Musk. Er spreche sich täglich mit Trump ab und gehe nur auf Geheiß des Präsidenten vor. Bisher wurden von Doge keine Unterlagen zu der angeblichen Geldverschwendung oder Ein-sparungen veröffentlicht, sondern nur Behauptungen Musks.

Das von ihm geleitete Gremium hat keinen Auftrag des US-Parla-ments, das Staatsausgaben be-willigt. Mehrere Justizminister der Bundesstaaten sowie Ge-werkschaften klagten gegen die Doge-Aktionen und konnten einstweilige Verfügungen durch-setzen. Trump unterschrieb am Dienstag einen Erlass, der die Behörden zu mehr Kooperation mit Doge verpflichten soll. Musks Vorgehen führte unter anderem zu einer Teilschließung der Entwicklungshilfebehörde USAID. Die Behörde soll dras-tisch verkleinert werden und steht seit Kurzem unter der Füh-rung von US-Außenminister Marco Rubio. Zudem organisier-

GERICHT BLOCKIERT AUSGABENSTOPP

- US-Präsident Donald Trump hat bei seinem Versuch, den Staatsapparat umzubauen und Ausgaben von Behörden einzufrieren, eine weitere Niederlage vor Gericht erlitten. Eine Berufung Trumps gegen das Urteil eines Bundesrichters im Bundesstaat Rhode Island wurde von einem Berufungsgericht in Boston abgewiesen. Die Regie-rung muss demnach alle einge-frorenen Ausgaben freigeben, bis in der Sache endgültig ent-schieden ist.
- Der Ausgabenstopp ist Teil der von Tech-Milliardär Elon Musk im Auftrag Trumps angeführten Initiative, den Ver-waltungsapparat in den USA zu verkleinern und als politischen Machtfaktor zu schwächen. Da-gegen legten die Justizminister von rund 20 demokratisch ge-führten Bundesstaaten Klage ein.
- Trump hatte den Ausgaben-stopp fünf Tage nach seiner Ver-eidigung verfügt.

te Musk ein riesiges Freistel-lungsprogramm, bei dem Regie-rungsbeamte freiwillig gegen Abfindungszahlungen ihre Jobs aufgeben können.

Kritiker befürchten, dass Trump auf diese Weise kritisch denkende Regierungsbeamte auf allen Führungsebenen loswer-den und durch Loyalisten erset-zen möchte, um die Macht über die Behörden zu gewinnen. Musk und andere Vertraute des Präsidenten verteidigen diese Strategie damit, dass die Mehr-heit der US-Bürger ihn dafür ge-wählt habe, mit Vehemenz Ver-änderungen im Verwaltungsap-parat herbeizuführen.

Van der Bellen erwartet Kompromisse

Bundespräsident äußert sich nach gescheiterten FPÖ-ÖVP-Koalitionsverhandlungen in Österreich

Von Matthias Röder und Albert Otti

WIEN. FPÖ-Chef Herbert Kickl ist kurz vor dem Einzug ins Kanzleramt doch noch gescheitert. Kickl gab nach dem Platzen der Koalitionsgespräche mit der konservativen ÖVP den Auftrag zur Bildung einer Regierung zu-rück. „Ich setze diesen Schritt nicht ohne Bedauern“, schrieb der FPÖ-Chef. Die Entwicklung verhindert vorerst, dass erstmals ein Rechtspopulist österreichi-scher Regierungschef wird. In den vergangenen Tagen war im-mer deutlicher zutage getreten, dass dem angepeilten Bündnis das zwingend nötige Vertrauens-verhältnis für eine Regierung fehlte.

Viele Bürger fühlten sich vor den Kopf gestoßen

Die potenzielle Koalition war in Teilen der Bevölkerung mit gro-ßer Sorge beobachtet worden. Bei Demonstrationen gegen den Rechtsruck gingen bis zu 30.000 Menschen auf die Straße. Viele Bürger fühlten sich angesichts des Kurswechsels der ÖVP vor den Kopf gestoßen. Die Konser-vativen hatten ursprünglich ein Bündnis mit der FPÖ unter Kickl abgelehnt.

Am Mittwochabend äußerte sich Bundespräsident Alexander Van der Bellen. Er sagte, er werde mit den Parteien ausloten, welche Optionen aus der politi-schen Sackgasse führen. Dazu werde er sich in den nächsten Tagen mit den Parteivertretern treffen. Van der Bellen ermahnte die Politiker, endlich wieder aufei-



FPÖ-Chef Herbert Kickl hat in den Koalitionsgesprächen möglicherweise zu hoch gepokert.

Foto: dpa

nander zuzugehen. „Der Kom-promiss ist in Verruf geraten“, sagte das Staatsoberhaupt. Aber ohne dieses „österreichische Er-folgsrezept“ werde es nicht ge-hen. Er forderte die parlamenta-rischen Parteien auf, sich auf das Staatsganze zu konzentrieren. Als Lösungen aus der derzeiti-gen Situation zählte das Staats-oberhaupt mehrere mögliche Optionen auf: Neuwahlen in ei-nigen Monaten, eine neue Min-derheitsregierung unter Duldung des Parlaments, oder eine Exper-tenregierung. Zudem schloss Van der Bellen nicht aus, dass sich Parteien in einem weiteren Anlauf doch noch auf eine trag-fähige Koalition einigen könnten. Die FPÖ hatte im Herbst 2024 die Parlamentswahl gewonnen.

Ein erster Versuch zur Bildung einer Dreier-Koalition von ÖVP, sozialdemokratischer SPÖ und liberalen Neos war gescheitert. Danach erklärte die ÖVP Zweier-Gespräche mit der SPÖ für sinnlos. Als Konsequenz erhielt Kickl im Januar den Auftrag, eine Re-gierung zu bilden. Als Hauptaufgabe gilt es, ein Budget zu verabschieden. Es muss einen Sanierungspfad auf-zeigen, denn dem tief in einer Wirtschaftskrise steckenden Ös-terreich droht ansonsten ein EU-Defizitverfahren. Zu Beginn ihrer Koalitionsge-spräche hatten sich FPÖ und ÖVP innerhalb weniger Tage auf Spar-Maßnahmen für 2025 ge-einigt. Brüssel verzichtete da-raufhin auf die Einleitung eines

Defizitverfahrens – aber nur vor-erst. Doch die Bündnisgespräche wurden von Unterschieden in außen- und sicherheitspoliti-schen Fragen überschattet. So waren die Rechtspopulisten gegen eine weitere Unterstüt-zung für die Ukraine im Abwehr-kampf gegen Russland, das vor annähernd drei Jahren den An-griffskrieg gegen das Nachbar-land gestartet hatte. Obendrein ist die FPÖ extrem EU-kritisch, die ÖVP dagegen tief überzeugt von den Vorteilen der Europäi-schen Union. Insgesamt war in den rund vierwöchigen Gesprächen aber vor allem klar geworden, dass beide Parteien eine andere Welt-sicht haben. Während die ÖVP auf die internationale Einbin-dung der kleinen Alpenrepublik setzt, hatte die FPÖ immer wie-der ihren Slogan von der „Fes-tung Österreich“ propagiert. Die FPÖ-ÖVP-Bündnisgespräche wa-ren schon der dritte Anlauf, in Österreich eine Regierung zu bil-den. Zunächst versuchten ÖVP, sozialdemokratische SPÖ und li-berale Neos, sich auf eine Dreier-koalition zu verständigen. Der Versuch scheiterte nach rund 100 Tagen. Die folgenden ÖVP-SPÖ-Gespräche wurden Anfang Janu-ar sehr schnell beendet. Schließlich gab Bundespräsi-dent Alexander Van der Bellen, ehemaliger Chef der Grünen in Österreich, schweren Herzens Kickl den Regierungsbildungs-auftrag. ÖVP-Chef und Kanzler Karl Nehammer trat zurück, da er für sich eine Zusammenarbeit mit Kickl ausgeschlossen hatte. Als Parteichef folgte ihm der bis-herige ÖVP-Generalsekretär Christian Stocker.

Die meisten sind sich bereits sicher

VRM-Umfrage: Nur jeder Fünfte noch unentschieden / Wahl wird von Nervosität und Angst begleitet

Von Sascha Kircher

WIESBADEN/MAINZ. Eineinhalb Wochen vor der Bundes-tagswahl weiß eine übergroße Mehrheit der Menschen been-reits, welcher Partei sie ihre Stimme gibt. Das ist das Er-gebnis einer nicht-repräsenta-tiven Umfrage der VRM im Verbreitungsgebiet ihrer Zei-tungen. Demnach blicken vie-le Menschen mit Nervosität und Angst auf den Urnengang. Immerhin: Fast alle der 7000 befragten Menschen sind fest entschieden, am 23. Februar den Gang ins Wahllokal anzu-treten beziehungsweise vorher per Briefwahl abzustimmen. Klassische Medien sind wichtigste Informationsquelle

Auf die Frage, ob sie wählen gehen, antworten 97 Prozent mit Ja, nur 2 Prozent mit Nein. 1 Prozent machte keine An-gabe. Bei den Nicht-Wählern überwiegt als Grund, sie dürf-ten nicht wählen (23 Prozent), keine Partei (21) oder kein Kandidat sage ihnen zu (13), oder sie fänden sich nicht in den Parteiprogrammen wieder (13). Von den Parteiprogram-men zur Bundestagswahl füh-len sich laut Umfrage 47 Pro-zent teilweise repräsentiert; 25 Prozent antworteten auf die Frage mit „Eher ja“, 12 Prozent mit „Eher nein“, immerhin 10 Prozent mit „Ja, vollkommen“ und 4 Prozent mit „Nein, gar nicht“.

84 Prozent haben nach eige-nen Angaben ihre Wahlent-scheidung bereits getroffen, 14 Prozent wissen es noch nicht, 2 Prozent wollen dazu keine Angaben machen. Wie informieren sich die Men-schen über politische Themen und Inhalte? Hier scheinen die „klassischen“ Massenmedien weiter eine große Rolle zu spielen: 24 Prozent geben das Fernsehen als Informations-quelle an, 19 Prozent (Tages-)Zeitungen und 12 Prozent das Radio. Ebenfalls 12 Pro-zent nennen den Wahl-O-Mat als ausschlaggebende Infor-mationsquelle. Es folgen die Online-Suche (11 Prozent) und erst dann soziale Netz-werke mit 10 Prozent. Bei den Parteien direkt informieren sich nur 8 Prozent der Befrag-ten. Interessant sind die Antwor-ten auf die Frage, mit welchen Gefühlen die Menschen dem Ergebnis der anstehenden Bundestagswahl entgegensetzen: Für 23 Prozent ist der Urnengang mit Nervosität ver-bunden, 19 Prozent geben Angst als bestimmende Emotion an. Es folgen Zuversicht (18 Prozent), Unmut (17), Re-signation (10), Neutralität (4), Freude (2), Euphorie (1) und Gleichgültigkeit (1).

Die VRM hatte seit dem 1. Februar 7.000 zufällig ausgewählte Men-schen in Rhein-Main-Gebiet und Mittelhessen telefonisch und per Online-Fragebogen befragt.

WIRTSCHAFT10

Commerzbank: Sorge um Tausende Jobs

FRANKFURT (dpa). Die Commerzbank könnte im Abwehrkampf mit der italienischen Großbank Unicredit Tausende Stellen streichen. Eine Konzernsprecherin äußerte sich zu entsprechenden Medienberichten nicht und verwies auf den Kapitalmarkttag des Dax-Konzerns an diesem Donnerstag. Dann will die Commerzbank eine nachgeschärfte Strategie für die kommenden Jahre vorlegen sowie Details zur Bilanz 2024. Schon vor wenigen Wochen gab es Berichte, wonach die Commerzbank im Ringen mit der Unicredit Arbeitsplätze im niedrigen Tausenderbereich abbauen könnte.

Kampf gegen Übernahme durch italienische Unicredit

Commerzbank-Chefin Bettina Orlopp versucht, eine Übernahme durch die Unicredit zu verhindern. Helfen sollen ehrgeizigere Mittelfristziele. Bislang plant der Vorstand, den Gewinn bis 2027 auf deutlich mehr als drei Milliarden Euro nach oben zu treiben. Die neuen Ziele sollen die Commerzbank für Aktionäre so attraktiv machen, dass sie ihre Anteile nicht an die Unicredit verkaufen. Orlopp war im Herbst an die Spitze der Bank gerückt, nachdem die Unicredit überraschend mit neun Prozent bei der Commerzbank eingestiegen war. Inzwischen haben sich die Italiener über Finanzinstrumente den Zugriff auf rund 28 Prozent der Commerzbank-Aktien verschafft. Es fehlt aber noch die behördliche Erlaubnis, die direkte Aktienbeteiligung aufzustocken.

Hohe Energiekosten oft nur eine Ausrede?

Viele Unternehmen haben laut dem DSW-Standortradar wichtige Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre verschlafen

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Die Kassandraruhe über den Untergang der deutschen Wirtschaft und die fortschreitende Deindustrialisierung sind nicht zu überhören. Bürokratie, hohe Energiepreise, Fachkräftemangel, internationaler Wettbewerb und der Umbau zu einer klimagerechten Wirtschaft setzen Unternehmen unter Druck. „Aber neben externen Faktoren müssen Unternehmen erkennen, dass viele Probleme hausgemacht sind und angegangen werden können“, berichtet Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW). Das habe der „Standortradar Deutschland“ gezeigt, der auf Basis einer umfangreichen Datenanalyse die Wettbewerbsfähigkeit von 100 im HDax gelisteten Unternehmen untersucht hat.

„Das Ergebnis der Studie ist eindeutig: Der Industriestandort Deutschland steht keineswegs vor dem Abgrund“, betont Burkhard Wagner, Geschäftsführer der Strategieberatung Advyce & Company, die die Untersuchung im Auftrag der DSW erstellt hat. Die Krise ist demnach in weiten Teilen auf veraltete Unternehmensstrukturen und eine erschreckend schwache Innovationskraft zurückzuführen.

Das entlasse die Politik nicht aus der Verantwortung, betont Tüngler. Ein schlankerer Staat mit einer effizienteren, digitalen Verwaltung und weniger Vorschriften, Investitionszuschüsse und eine pragmatische Energiepolitik sowie eine



Hohe Energiekosten treffen vor allem Branchen wie die Chemie- und Stahlindustrie. Für viele andere Unternehmen spielen sie einer eher untergeordnete Rolle.

bessere Schul- und Hochschulpolitik zählten zu deren Hauptaufgaben. Aber der Anpassungsdruck werde durch eine andere Politik nicht verschwinden. Die Wirtschaft müsse sich umstellen. „In vielen Fällen sind es Unternehmen, die die Diskussion über die Deindustrialisierung befeuern, die selbst den Anschluss an die neuen Marktbedingungen verloren haben“, bilanziert Wagner.

Der Standortradar hat die Belastungen durch Regulatorik, Fachkräftemangel, Struktur- und Lohnkosten, internationaler Wettbewerb und Energiepreise untersucht. Die oftmals angeführten hohen Energie-

preise spielten in den meisten Branchen demnach eher eine untergeordnete Rolle, erläutert Wagner. Das öffentlich gemalte Bild sei verzerrt, denn tatsächlich betreffe diese Last mit voller Wucht nur eine Handvoll Branchen wie die Chemie- und Stahlindustrie. Von der Automobilindustrie über den Maschinenbau bis hin zur IT- und Gesundheitsbranche spielten Energiekosten gemessen an den Gesamtkosten nur eine untergeordnete Rolle. Wagner spricht in diesem Zusammenhang von einem „Energie-Märchen“.

Der Druck durch den internationalen Wettbewerb variiert laut Studie ebenfalls von

Branche zu Branche. Besonders hart treffe es die Automobilindustrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau. Der Handel- und Konsumgüterbereich profitiere dagegen von starken Marken und konzentrierten Märkten.

Der Fachkräftemangel ist laut Standortradar dagegen ein branchenübergreifendes Problem, das insbesondere den Mangel an qualifizierten Ingenieuren, IT-Spezialisten und Führungskräften betrifft. Unter den zehn am stärksten betroffenen Unternehmen finden sich gleich fünf aus der IT-Branche. Der Maschinen- und Anlagenbau habe es aufgrund der geringen Markenbekannt-

heit und den oft ländlichen Standorten schwer im Wettbewerb um Talente.

Die unzähligen EU-Vorschriften, die dann noch national unterschiedlich ausgelegt werden, treffen alle Unternehmen. Während die Gesundheitsbranche und Finanzinstitute mit besonders detaillierten Auflagen kämpften, hätten Technologieunternehmen damit jedoch weniger zu tun. Ebenfalls flächendeckend machen hohe Struktur- und Lohnkosten den Unternehmen zu schaffen. Die Studienautoren nennen neben hohen Löhnen schwerfällige Organisationsstrukturen mit aufgeblähten Firmenverwaltungen als

Nachteile. „Der Rückstand bei der Digitalisierung verschärft das Problem“, sagt Wagner.

Branchen wie der Automobilsektor kämpfen mit schnelleren Innovationszyklen. „Die Innovationskraft war über Jahrzehnte hinweg das Markenzeichen der deutschen Wirtschaft – doch von diesem Ruf ist heute kaum noch etwas übrig“, kritisiert Studienautor Martin Geissler. Divers aufgestellte Führungen fördern die Offenheit für Innovationen ebenso wie flache Hierarchien und interdisziplinäre Teams, lautet sein Ratschlag. Besonders schlecht schneide der Maschinen- und Anlagenbau mit starren, traditionell hierarchischen Strukturen ab, der wenig Raum für Kreativität lasse.

In vielen Fällen sind es Unternehmen, die die Diskussion über die Deindustrialisierung befeuern, die selbst den Anschluss an die neuen Marktbedingungen verloren haben.

Burkhard Wagner, Geschäftsführer Advyce & Company

Dass die deutsche Wirtschaft trotz dieser Schwächen sich behauptete, liege an den retten Strohhalm Wertschöpfungskraft und Effizienz. Unternehmen könnten sich aber nur mit innovativen Produkten und flexibleren Strukturen international behaupten.

Börse Frankfurt

MDAX ↓ 27187,80 (-0,21%)

	Div.	12.2.	11.2.
Aixtron NA	0,40	13,38	13,72
Aroundtown (LU)	-	2,58	2,70
Aurisbio	1,40	82,70	82,80
Autel Group	-	19,04	18,43
Bechtle	0,70	32,44	32,32
Bilfinger	1,80	50,40	50,40
Carl Zeiss Meditec	1,10	51,20	58,50
CTS Eventim	1,43	99,10	98,00
Delivery Hero	-	26,25	27,49
Dt. Wohnen IHN	0,40	23,40	24,30
Evonik Industries	0,17	19,21	19,06
Evotec	-	8,51	8,46
Fraport	-	57,55	57,80
freenet NA	1,77	30,78	30,58
Fuchs Vz.	1,11	45,00	44,40
GEA Group (LU)	1,00	53,85	53,62
Gerresheimer	1,25	79,75	78,65
Hella	0,71	90,20	91,10
HellorfHess	-	11,99	11,90
Hochtief	0,40	36,00	36,20
Hugo Boss NA	1,35	45,79	45,56
Hypoport SE	-	199,60	199,00
Jenoptik	0,35	21,22	21,72
Jungheinrich Vz.	0,75	25,20	25,08
K+S NA	0,70	12,74	12,83
Kion Group	0,70	38,47	37,90
Kron-Brense	1,64	78,15	78,90
Krones	2,20	130,00	129,60
Knorr	0,10	28,73	28,15
LEG Immobilien	2,45	77,84	80,18
Leifheit vNA	0,30	6,60	6,40
Nemetschek	0,48	121,90	122,40
Nordex	-	11,31	11,39
Puma	0,82	30,15	29,26
Rational	13,50	882,50	880,00
Reckart Pharmacy (NL)	-	117,10	118,90
RTL Group (LU)	2,75	30,55	30,30
Schott Pharma	0,16	24,14	24,34
Scout24 NA	1,20	94,60	94,35
Siltronix NA	1,20	43,84	42,86
Ströer & Co.	1,85	56,00	56,10
TAG Immobilien	-	13,43	14,11
Talanx NA	2,35	84,35	82,95
Telecom SE	1,10	12,27	11,84
thyssenKrupp	0,16	4,53	4,45
Traction	1,50	31,80	31,75
TUI	-	7,27	7,60
United Internet NA	0,50	16,66	16,60
Wacker Chemie	3,00	69,28	68,32

SDAX ↓ 14735,47 (-0,13%)

	Div.	12.2.	11.2.
1&1	0,05	12,52	12,58
adesso	-	6,61	6,58
Adabo You Hold.	0,70	94,40	94,20
Adrian Networks	0,52	20,15	20,10
AlzChem Group	1,20	63,60	64,80
Amadeus Fire	0,50	76,00	76,80
Atoss Software	1,69	115,20	114,80
Befesa (LU)	0,73	21,40	22,00
Borsius Dortmund	0,06	3,31	3,23
Cancor	1,00	25,12	24,70
Ceconomy St.	-	3,29	3,21
Cefo Stiftung	2,60	101,20	100,80
CompuGroup Med.	1,00	22,72	22,18
Demapharm Holding	0,88	38,60	38,95
Deutsche Beteiligung	1,00	24,30	24,60
Deutz	0,17	4,66	4,46
Douglas	-	20,50	20,26
Drägerwerk Vz.	1,80	56,40	57,10
Dt. EuroShop NA	2,60	18,22	18,24
Dt. Flandriefbank	0,50	5,65	5,56
DWS Group	6,10	48,84	49,18
Eckert & Ziegler SE	0,05	60,95	60,30
Elmos Semicond.	0,85	71,10	70,70
Elektroniktor	1,20	41,90	43,10
Fielmann Grp.	1,00	43,35	43,10
flameDGEIRO	0,04	17,78	17,93
Formycon	-	51,00	52,10
GFT Technologies	0,50	20,75	20,70
Grand City Prop. (LU)	0,10	10,62	10,81
Greke NA	0,47	16,04	16,16
Hamborner Reit	0,48	6,58	6,62
Heidelberg Druck.	-	1,08	1,18

	Div.	12.2.	11.2.
Hornbach Hold.	2,40	74,70	73,40
Indus Holding	1,20	20,80	20,60
Ionos Group	-	23,85	23,90
Jost Werke	1,50	49,35	48,70
Klöckner & Co. NA	0,20	6,26	6,07
Konttron (AT)	0,50	19,81	19,92
KSP Vz.	26,26	658,00	658,00
KWS Saat	1,00	59,00	59,90
LPKF Laser&Electr.	-	9,13	9,14
Medios	-	12,20	12,26
Metro St.	0,55	5,45	5,43
MLP	0,30	7,00	7,18
Mutares	2,25	27,70	27,10
Nagaro	-	87,15	86,40
Norma Group NA	0,45	16,72	16,90
Patrizia	0,34	7,60	7,64
PNE NA	0,08	12,04	12,10
ProSiebenSat.1	0,05	5,56	5,56
PVA TePla	-	13,87	13,37
RENK Group	0,30	24,45	25,06
S&P Holland	0,85	15,94	16,22
Salzgitter	0,45	18,53	18,51
Schaeffler Inh.	0,44	4,27	4,22
SFC Energy	-	17,22	17,50
SGL Carbon	-	3,85	3,81
Sixt St.	3,90	78,95	80,55
Solar Solar Techn.	0,50	13,63	13,79
Springer Nature	-	25,62	25,78
Stabilus SA	1,15	29,20	28,05
Sto & Co. Vz	5,00	115,20	116,20
Südzucker	0,55	34,20	33,90
Strac	0,90	10,42	10,42
Süss MicroTec NA	0,20	41,30	40,85
Verbio	0,20	9,92	9,27
Vossloh	1,05	48,55	48,50
Wacker Neuson NA	1,15	17,04	17,00
Wüstenr. & Württ.	0,65	12,14	12,10

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Div.	12.2.	11.2.
Aumann	0,20	10,82	10,72
BayWa vNA	-	8,90	9,11
BB Biotech NA (CH)	2,00	40,60	40,65
BMBVz.	6,02	71,60	71,50
Coventor	-	58,10	57,58
Fuchs St.	1,10	33,60	33,50
Hempel-Lloyd NA	9,25	153,00	150,00
Knack & Co.	1,83	73,80	74,55
Homag Group	1,02	37,60	37,60
JDC Group	-	21,30	21,70
Leifheit	1,05	16,25	16,20
Medigene NA	-	1,51	1,51
Neuzacker	0,22	68,40	68,40
Pfeiffer Vacuum	7,32	154,20	155,40
Sartorius Sted.	0,73	201,00	197,20
Volkswagen St.	9,00	96,70	95,95

WEITERE REGIONALE AKTIEN

	Div.	12.2.	11.2.
3U Holding	0,05	1,65	1,61
BioNTech	-	108,20	109,20
Brain Biotech	-	2,89	3,00
CeoTronics	0,15	6,05	5,90
Datron	0,20	6,70	6,75
Deufol	0,10	5,45	5,40
EDAG Engineer. (CH)	-	6,38	6,54
KSB St.	26,00	725,00	725,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,85	1,85
MVV Energie NA	1,45	31,60	31,20
Schwallbchen	0,80	44,40	44,40
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	80,00	80,00
Simona	1,85	51,00	47,00

EURO STOXX 50 ↑

	Div.	12.2.	11.2.
AB Inbev (BE)	0,82	50,38	48,92
Adyen (NL)	-	1561,20	1552,20
Ahold Delhaize (NL)	0,50	33,80	35,67
Air Liquide (FR)	2,91	170,38	170,62
ASML Hold. (NL)	1,52	718,70	725,90
AXA (FR)	1,98	37,90	38,00
Banco Santander (ES)	0,10	5,78	5,66
BBVA (ES)	0,29	11,82	12,01
BNP Paribas (FR)	4,60	71,19	70,15
Danone (FR)	2,10	67,36	66,70
Enel (IT)	0,22	6,81	6,90
Eni (IT)	0,25	14,00	14,05

DAX = auch im Euro Stoxx 50

	Dividende	Rend.	12.2.	% Vortrag	2024	Hoch	Vergleich	Tief
Adidas NA °	0,70	0,3	259,90	254,70	+2,04	73,8	262,8	173,1
Airbus °	2,80	1,6	169,90	167,18	+1,63	31,9	172,8	124,7
Allianz vNA °	13,80	4,3	323,10	320,20	+0,91	13,1	323,5	238,3
BASF NA °	3,40	7,0	48,29	46,96	+2,83	14,0	54,93	40,18
Bayer NA °	0,11	0,5	20,98	20,73	+1,21	11,0	31,03	18,41
Beiersdorf	1,00	0,8	126,90	127,70	-0,63	28,8	147,8	120,1
BMW St.	6,00	7,9	76,24	76,22	+0,03	5,5	115,4	65,26
Brenntag NA	2,10	3,4	62,66	61,98	+1,10	13,3	87,12	54,20
Commerzbank	0,35	1,8	19,03	18,90	+0,69	10,3	19,38	10,48
Continental	2,20	3,3	65,86	66,16	-0,45	10,6	77,94	51,02
Daimler Truck	1,90	4,7	40,75	41,63	-2,11	9,5	47,64	29,61
Dt. Bank NA °	0,45	2,3	19,22	18,79	+2,29	12,8	19,63	11,73
Dt. Börse NA °	3,80	1,5	245,20	241,70	+1,45	23,6	246,3	175,9
Dt. Post NA	1,85	5,2	35,40	35,47	-0,20	12,4	43,66	33,03
Dt. Telekom °	0,77	2,3	34,12	33,83	+0,86	18,6	34,12	20,73
E.ON NA °	0,53	4,7	11,37	11,48	-0,92	10,3	13,82	10,44
Fres. M.C.St.	1,19	2,5	46,78	46,72	+0,13	19,9	48,31	32,51
Fresenius	-	-	38,18	38,03	+0,39	20,2	38,20	24,32
Hann. Rück NA	7,20	2,8	254,90	254,20	+0,28	13,2	265,6	208,9
Heidelberg. Mat.	3,00	2,1	144,00	144,95	-0,66	12,9	146,9	82,30
Henkel Vz.	1,85	2,2	84,52	83,86	+0,79	15,8	86,92	66,86
Infinion NA °	0,35	0,9	37,30	36,75	+0,84	13,9	38,81	27,80
Mercedes-Benz °	7,20	9,1	58,00	57,18	+1,43	5,0	77,45	50,75
Merck	2,20	1,6	134,50	135,30	-0,59	15,1	177,0	132,8
MTU Aero	2,00	0,6	334,20	330,80	+1,03	25,8	350,2	208,7
Münch. R. vNA °	15,00	2,8	527,80	526,20	+0,30	11,4	533,6	401,7
Porsche AG Vz.	2,31	4,2	55,06	55,64	-1,04	12,2	96,56	54,98
Porsche Vz.	2,56	7,1	36,30	36,26	+0,11	2,4	52,32	33,40
Qiagen NV	-	-	38,47	38,32	+0,40	17,9	46,03	36,58
Rheinmetall	5,70	0,8	728,00	731,40	-0,46	33,5	774,8	370,0
RWE St.	1,00	3,5	28,45	29,06	-2,10	10,3	36,35	27,76
SAP °	2,20	0,8	279,15	278,35	+0,29	6,2	280,7	161,7
Sartorius	0,70	0,3	250,10	249,30	+0,40	60,6	387,7	199,5
Siem. Energy	-	-	60,14	57,30	+4,96	60,0	60,54	13,07
Siem. Health.	0,95	1,7	57,24	57,90	-1,14	25,9	58,44	47,31
Siemens NA	4,70	2,2	212,05	214,80	-1,33	20,3	214,9	150,7
Siemens NA °	0,90	1,1	98,82	99,36	+1,65	12,8	125,0	91,84
Vonovia NA	0,90	3,1	28,86	29,86	-3,35	14,4	33,93	23,74
VW Vz.	9,06	9,7	93,74	93,34	+0,43	3,4	128,6	78,86
Zalando	-	-	38,27	37,60	-1,78	45,6	38,50	18,43

KOMMENTAR



Die Bundesliga leckt sich nach Clubs wie dem FCK oder dem HSV die Finger

Von Benedikt Palm
benedikt.palm@vrm.de

Die beste Zweite Liga aller Zeiten! Na, kommt Ihnen dieser Spruch bekannt vor? Jahr für Jahr deklariert ein bestimmter Pay-TV-Sender das deutsche Fußball-Unterhaus mit dieser Floskel. In diesem Jahr ist es aber anders – es steckt ein Fünkchen Wahrheit in der sonst so formelhaften Redewendung. Denn unabhängig vom fußballerischen Niveau kann in dieser Saison definitiv eines festgehalten werden: Nach der Hälfte der Vereine in dieser nur so vor Tradition triefenden Zweiten Liga lecken sich eingefleischte Bundesliga-Fans gierig die Finger. Vor allem der Blick auf den aktuellen Tabellenstand löst bei Traditionalisten Schnappatmung aus. Köln, der Hamburger SV und Kaiserslautern auf den ersten drei Rängen – knapp dahinter Magdeburg. Clubs mit Strahlkraft, vollen Stadien, frenetischen Fans. Alle würden Sie im großen Salon des deutschen Fußballs mit offenen Armen empfangen werden, während Bundesligisten wie Hoffenheim, Holstein Kiel oder Heidenheim von Fußball-Enthusiasten im Abstiegsfall maximal mit einem garstigen „Auf Nimmerwiedersehen“ aus der Hintertür geschoben werden würden. Was sich da gerade anschickt aus dem Unterbau emporzuklettern, wäre eine absolute Bereicherung für die Bundesliga. Zum Leidwesen von Zweitliga-Fans – und besagtem Pay-TV-Sender. Denn nach Jahren der Monotonie müsste endgültig ein neuer Slogan für die Zweite Bundesliga her.

ZITAT DES TAGES

„Sie ist der alte Hund, und ich bin der Welp.“

Linda Bock (24), deutsche Beach-Volleyballerin, über das Verhältnis zu ihrer sechs Jahre älteren Teamkollegin Louisa Lippmann, mit der sie im Sommer in ihre erste gemeinsame Saison geht.

TOP & FLOP

➕ Arthur Theate

Der Abwehrspieler von Eintracht Frankfurt hat sich als vereinsloser Fußballprofi 2020 um einen Knochenjob beworben. „Ich hätte auf dem Bau gearbeitet“, sagte der 24 Jahre alte Belgier in einem „Sport Bild“-Interview. „Meine ganze Familie arbeitet da. Ich hätte es auch getan. Natürlich ist es ein harter Job. Aber wenn es keiner macht, haben wir keine Häuser. Für mich wäre es eine normale Sache gewesen.“ Der Lockenkopf aus Lüttich bekam damals aber einen Vertrag beim KV Ostende und machte unter Trainer Alexander Blessin (heute FC St. Pauli) einen Karriereprung. Der Frankfurter ist Blessin dafür noch heute dankbar.

➖ Ski-alpin-Duo

Bei der Ski-WM in Saalbach-Hinterglemm bleibt das deutsche Team weiter ohne Medaille. In der Team-Kombination der Männer aus Abfahrt und Slalom landeten Simon Jocher und Linus Straßer auf dem achteen Platz. Nach Jochers Abfahrt am Morgen holte Straßer im entscheidenden Slalom zwar zehn Plätze auf, zu einem Podestplatz fehlten aber 0,77 Sekunden. Einen Dreifach-Triumph feierte die Schweiz: Abfahrts-Weltmeister Franjo von Allmen holte sich zusammen mit Loic Meillard Gold. Silber ging an Alexis Monney zusammen mit Tanguy Nef. Stefan Rogentin und Marc Rochat machten auf Rang drei perfekt.

STENOGRAMM

Gina Lückenkemper: Die frühere 100-Meter-Europameisterin muss ihre Hallensaison wegen einer Muskelverletzung im rechten Oberschenkel vorzeitig beenden. Die Sprinterin wird mehrere Wochen ausfallen und damit auch nicht am Istaf Indoor in Berlin am Freitag teilnehmen.

FC Augsburg: Gegen einen Profi des Fußball-Bundesligisten laufen Ermittlungen. Das bestätigten der Verein und die Staatsanwaltschaft Augsburg. Es handele sich um einen Sachverhalt „mit sexuellem Hintergrund“, hieß es vonseiten der Behörde. Der bestehende Haftbefehl wurde demnach „durch das Amtsgericht Augsburg außer Vollzug gesetzt“. Zuerst hatte die „Augsburger Allgemeine“ darüber berichtet.

VfL Wolfsburg: Der Vorjahressieger ist im Viertelfinale des DFB-Pokals der Frauen ausgeschieden und hat damit das Ende einer langen Siegesserie hinnehmen müssen. Das Team um Ex-Nationalstürmerin Alexandra Popp unterlag beim Bundesliga-Konkurrenten TSG Hoffenheim mit 0:1 (0:0). Nach zuvor 52 Siegen in diesem Wettbewerb erwischte es die Wolfsburgerinnen dieses Mal.



Fällt die restliche Hallensaison aus: Gina Lückenkemper. Foto: dpa

Kai Havertz: Dem Fußball-Profi droht das Saison-Aus. Der Nationalstürmer hat sich im Training des FC Arsenal eine schwere Oberschenkelverletzung zugezogen und fällt für längere Zeit aus, wie „The Athletic“ berichtete. Eine genaue Diagnose und eine Bestätigung des Tabellenzweiten der englischen Premier League gab es zunächst nicht.

SV Wehen Wiesbaden: Der Fußball-Drittligist und Geschäftsführer Nico Schäfer trennen sich. Wie der Club mitteilte, verlässt Schäfer den SV Wehen zum Saisonende auf eigenen Wunsch. Wer die Nachfolge antritt, ist offen.



FC Bayern auf Achtelfinal-Kurs

Der FC Bayern München befindet sich in der Champions League auf Achtelfinal-Kurs. Der deutsche Rekordmeister gewann im Play-off-Hinspiel beim schottischen Traditionsclub Celtic Glasgow mit 2:1 (1:0) und erarbeitete sich eine gute Ausgangslage für das Rückspiel am kommenden

Dienstag in der heimischen Allianz Arena. Michael Olise (45. Minute) und Torjäger Harry Kane (49.) erzielten die Treffer für die bis auf die Schlussphase dominanten Bayern im stimmungsvollen Celtic Park. Daizen Maida (79.) verkürzte für den Gastgeber.

Foto: dpa

Was folgt auf das Hoch?

Vorsichtige Freude beim BVB nach dem Sieg in Lissabon / Leistung in Bochum bestätigen

Von Nils Bastek

LISABON. Sie zögerten, was auch sonst? Natürlich freuten sich Borussia Dortmunds Bosse wie Lars Ricken erst einmal über ein „überragendes Statement“ bei Sporting Lissabon. Mehr war das 3:0 im Hinspiel der Playoffs zum Achtelfinale aber nicht.

Die krisengeplagten Dortmunder wissen es ja auch längst besser: Einem kleinen Hoch folgte nicht nur in der jüngeren Vergangenheit gerne mal das nächste Tief. Genau das soll im Bundesliga-Auswärtsspiel beim stark abstiegsbedrohten VfL Bochum am Samstag (15.30 Uhr/Sky) diesmal unbedingt vermieden werden. „Es war ein erster Schritt, aber wir wissen, dass wir noch viele vor uns haben“, sagte Sportdirektor Sebastian Kehl.

Sein Vorgesetzter Ricken warnte die Profis, dass „jetzt

keine Selbstzufriedenheit eintreten“ dürfe. Obwohl die nächste Runde in der Königsklasse greifbar nah ist, wollten Spieler und Verantwortliche diesem kleinen Befreiungsschlag nicht trauen. Zu wankelmütig ist die Mannschaft des BVB, zu unzuverlässig die Form der allermeisten Akteure. Kurioserweise hat die Partie beim portugiesischen Meister genau dieses Dilemma auf eindrückliche Art und Weise widerspiegelt.

Borussia Dortmund nach der Halbzeit wie verwandelt

Während die Dortmunder in der ersten Halbzeit fast schon erschreckend ideen- und mutlos auftraten, präsentierten sie sich nach der Pause beinahe wie verwandelt. Er wisse nicht, was der neue Trainer Niko Kovac in der Kabine gesagt habe, sagte Ricken. „Aber er muss da wirklich die richti-

gen Worte gefunden haben.“

Die ebenfalls verunsicherten Portugiesen wurden nach der Pause viel aggressiver gepresst, der Ball deutlich schneller laufengelassen. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass sich Sporting ohne seinen gesperrten Kapitän Morten Hjulmand extrem schwach und anfällig präsentierte.

Serhou Guirassy (60. Minute), Pascal Groß (68.) und Karim Adeyemi (82.) hatten vor ihren Treffern nur wenig bis gar keine Gegenwehr erlebt. Seit dem Abschied von Erfolgscoach Ruben Amorim zu Manchester United im November können die Portugiesen nicht mehr an die starken Leistungen aus den Anfangsmonaten dieser Saison anknüpfen.

Umso besser für den BVB, den im nächsten Spiel deutlich mehr Aggressivität erwarten dürfte. „Wir fahren jetzt nach Bochum, und Sie wissen auch, dass es in Bochum nicht leicht

ist“, sagte Kovac nach seinem ersten Sieg im zweiten Pflichtspiel mit der Borussia.

Kovac findet nur positive Worte für seine Mannschaft

Der 53-Jährige schwärmte über den Auftritt seiner Mannschaft, der ihm „imponiert“ habe. Kritik am schwachen Auftritt vor der Halbzeit kam nicht, stattdessen viel Positives. Schließlich ist dem erfahrenen Coach die tiefe Verunsicherung vieler seiner Spieler nicht entgangen.

Sein erster Ansatz ist es, in die Köpfe der Profis zu kommen – damit es diese wie im zweiten Durchgang wieder in die Nähe ihres Leistungsniveaus schaffen. „Man muss gerade in solchen Situationen positiv Einfluss auf die Spieler nehmen“, erklärte Kovac. Fürs Erste ist das geglückt. Ob es nachhaltig wirkt, wird sich in Bochum zeigen.

Traumhafter WM-Auftakt

Deutsche Biathleten feiern Bronze in der Mixedstaffel / Titelverteidiger Frankreich siegt überlegen

LENZERHEIDE (dpa). Mit Bronze um den Hals und einer großen Deutschland-Fahne in den Händen feierte das Biathlon-Team den Traumstart in die Weltmeisterschaft. Beim Foto-Shooting vor dem herrlichen Bergpanorama in Lenzerheide war zu spüren, wie viel Druck nach dem Ende des Medaillenfluchs von Franziska Preuß und Co. gleich nach der ersten von zwölf WM-Entscheidungen abfiel. „Wir waren schon lange nicht mehr auf dem Podium in der Mixedstaffel, deswegen wissen wir das alle schon sehr zu schätzen“, sagte die 30-jährige Preuß nach dem glänzenden Auftakt in der Schweiz.

Mit allerletzter Kraft hatte sich Justus Strelow in einem packenden Rennen des gemischten Quartetts ins Ziel geschleppt und den dritten Rang gerade so gerettet. Es war die erste Medaille in diesem Wettbewerb seit sechs Jahren, nach der im Team auch ein paar Freudentränen flossen. „Die Schlussrunde hat richtig weh getan. Das wünsche ich niemandem, dass er das erleben muss“, sagte der Sachse Strelow, der einige Minuten



Feiern ihren dritten Platz beim WM-Auftakt: Selina Grotian, Franziska Preuss, Philipp Nawrath und Justus Strelow (von links). Foto: dpa

brauchte, bis er wieder bei Kräften war. Gemeinsam mit Preuß, Selina Grotian und Philipp Nawrath musste Strelow Tschechien am Ende zwar noch vorbeiziehen lassen, das spielte aber kaum eine Rolle. „Wir haben jetzt schon die erste Medaille eingefahren, das ist immer gut fürs Team. Es werden Medaillen von uns erwartet – und wir haben geliefert. Hoffentlich können wir noch ein paar mehr einsammeln“, sagte Strelow.

„Die Medaille ist viel wert, weil so viele Teams darum kämpfen“, sagte Preuß. Und es war ein Taktikpoker, der am Ende aufging. Denn noch nie war der eigentliche Startläufer Strelow, der läuferisch nicht zu den Besten gehört, als Letzter ins Rennen gegangen. „Ich hatte noch nie so weiche Knie schon beim Einlaufen. Ich war extrem aufgereggt“, sagte der 28-Jährige. Am Ende wehrte er beim überlegenen Sieg von Titelverteidi-

ger Frankreich Norwegens heranstürmenden Superstar Johannes Thingnes Bø um 2,7 Sekunden ab. Nach 4x6 Kilometern hatte das DSV-Team nach elf Nachladern 1:18,4 Minuten Rückstand auf die Sieger. Zuletzt hatten am 7. März 2019 Vanessa Hinz, Denise Herrmann-Wick, Arnd Peiffer und Benedikt Doll, die alle nicht mehr aktiv sind, in Östersund Silber geholt.

Strelows vorzeitiges Geburtstagsgeschenk

Nach Strelows letztem Schießen lagen sich die Deutschen schon jubelnd in den Armen. Doch dann wurde es ein richtiger Krimi. Zunächst musste Strelow, der mit seinen schnellen Schießeinlagen von 18 und 19 Sekunden den Grundstein für den Erfolg legte, Tschechien ziehen lassen. Und dann stürmten Norwegen und Schweden heran. „Wahnsinn, wie Justus das gemacht hat“, sagte Nawrath, der gerade so eine Strafrunde vermieden hatte. Für den Bayern war es einen Tag vor seinem 32. Geburtstag das wohl schönste vorzeitige Geschenk.

Heidenheim hofft auf Schub

HEIDENHEIM (dpa). Natürlich wollen die Fußballer des 1. FC Heidenheim das Achtelfinale in der Conference League erreichen. Schließlich wäre das nach dem Bundesliga-Aufstieg 2023 und dem Erreichen des europäischen Wettbewerbs im vergangenen Jahr ein weiterer großer Schritt in der Vereinsgeschichte.

Doch die Frage ist, ob das Play-off-Hinspiel beim FC Kopenhagen am Donnerstag (21 Uhr/RTL) angesichts der zusätzlichen Belastung und des immer bedrohlicher werdenden Abstiegskampfs in der Liga eher Fluch oder Segen ist.

Kapitän Patrick Mainka hält beides für möglich. „Es kann ein Fluch sein, wenn wir es am Donnerstag nicht schaffen, ein gutes Spiel zu machen“, sagte der Innenverteidiger nach dem 0:1 am Samstag beim SC Freiburg. Es könne sich aber auch als Segen erweisen, wenn es der Mannschaft gelinge, „das Momentum zu kreieren“, um dann mit frischem Selbstvertrauen am Sonntag ein gutes Heimspiel gegen den FSV Mainz 05 zu machen.

Jedenfalls steht der Tabellen-16. in Kopenhagen vor einer mental nicht ganz einfachen Aufgabe. Denn es sei klar, dass die Punkte in der Bundesliga wichtiger seien als ein Erfolg auf europäischer Ebene, meinte Mainka.

„Spieler sollen nicht jammern“

MÜNCHEN (dpa). Der langjährige Bayern-Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge (69) kann die Debatte über die Belastung durch die neue Club-WM nicht mehr hören. „Unsere Spieler sollen aufhören zu jammern! Die ganzen Vertragsverhandlungen, die ich bei uns miterlebe, gehen immer nur in eine Richtung: immer höher, immer weiter, immer schneller. Irgendwo muss das viele Geld aber herkommen“, sagte Rummenigge im Interview der „Sport Bild“.

Rummenigge als Aufsichtsrat der Münchner ist ein Befürworter der neuen Club-WM mit 32 Mannschaften. Der Vorgänger mit sieben Mannschaften im Winter sei noch langweilig gewesen, meinte Rummenigge. „Als Champions-League-Sieger bist du hingeflogen und wusstest schon, dass du mit einem Pokal mehr im Gepäck zurückkommst. Alles, was programmiert und nicht emotionalisiert ist, erreicht die Fans nicht“, sagte er.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League, Zwischenrunde	
FC Brügge – Atalanta Bergamo	2:1
AS Monaco – Benfica Lissabon	0:1
Celtic Glasgow – Bayern München	1:2
Feyenoord Rotterdam – AC Mailand	1:0
Stade Brest – Paris Saint-Germain	0:3
Juventus Turin – PSV Eindhoven	2:1
Manchester City – Real Madrid	2:3
Sporting Lissabon – Borussia Dortmund	0:3

BASKETBALL

Bundesliga	
Löwen Braunschweig – Hamburg Towers	91:79
Rostock Seawolves – Alba Berlin	71:78
Bamberg Bask. – Würzburg Bask.	n.V. 93:98

EISHOCKEY

DEL	
Eisbären Berlin – Düsseldorfer EG	10:2
Fischtown Penguins – Iserlohn Roosters	5:2

TV-TIPP

9.15/9.40, Eurosport und ZDF: Ski alpin, Weltmeisterschaft, Riesenslalom Frauen, 1. Lauf; 13.00, Riesenslalom Frauen, 2. Lauf.
15.00, Eurosport: Snooker, Welsh Open, 3. Runde.
20.00, Sport1: Darts, Premier League, 2. Abend.
20.30, RTL: Fußball, Conference League, Zwischenrunde, Hinspiel, FC Kopenhagen – 1. FC Heidenheim.

KURZ NOTIERT

14,5 Millionen Rosen gecheckt

FRANKFURT (dpa). Zum Valentinstag haben nicht nur Blumenhändler alle Hände voll zu tun. Auch der Pflanzenschutzdienst am Frankfurter Flughafen arbeitet auf Hochtouren, wie das Regierungspräsidium Gießen berichtete. Die 14 Beschäftigten haben demnach in den vergangenen beiden Wochen 14,5 Millionen Rosen auf Schädlinge untersucht. Denn: Alle Rosen, die am Flughafen in Frankfurt – vor allem aus Kenia, Ecuador und Sambia – ankommen, müssen laut EU-Richtlinie kontrolliert werden.

Eisangler von Scholle gerettet

JUSCHNO-SACHALINSK (dpa). 139 russische Eisangler sind im Fernen Osten des Landes von einer treibenden Eisscholle gerettet worden. Allerdings wollten einige von ihnen gar nicht gehen, wie das russische Katastrophenschutzministerium mitteilte. Sie waren erbost, dass sie Ausrüstung und den Fang auf dem Eis zurücklassen mussten. Letztlich seien aber alle Angler von der Scholle geholt worden, die vor der Insel Sachalin im Ochotskischen Meer trieb.

Ein Kilo Koks geschluckt

FRANKFURT (dpa). Ein Drogenkurier aus Südamerika, der mehr als ein Kilogramm in Plastik verpacktes Kokain geschluckt hatte, ist vom Frankfurter Landgericht zu einer Haftstrafe von vier Jahren verurteilt worden. „Das ist eine enorme Menge, man hätte daraus mindestens 27.000 Portionen herstellen und verkaufen können“, sagte der Vorsitzende Richter. Die Hintermänner dieses Drogengeschäfts waren unbekannt geblieben.

Bahnen bleiben im Depot

FRANKFURT (dpa). In Frankfurt fielen am Mittwoch große Teile des Nahverkehrs aus. Wegen eines Warnstreiks beim kommunalen Verkehrsbetrieb fuhren im Tagesverlauf keine U- und Straßenbahnen. Alle Bahnen seien zu Schichtbeginn im Depot geblieben, sagte Verdi-Landesfachbereichsleiter Mathias Venema. Die Gewerkschaft verhandelt aktuell über neue Tarifverträge im öffentlichen Dienst für Bund und Kommunen.

Jackpot geht nach Hessen

WIESBADEN (dpa). Ein oder mehrere Spieler aus Hessen haben bei der europäischen Lotterie Eurojackpot fast 88 Millionen Euro abgeräumt. Wie Lotto Hessen mitteilte, wurden mit dem in einer Lotoverkaufsstelle in Nordhessen abgegebenen Tippschein exakt 87.949.627,70 Euro gewonnen und damit der zweithöchste je in Hessen erzielte Lotteriegewinn.

Mit Gefriertruhe über Gleise – tot

KALTENBACH (dpa). Sie trugen eine Gefriertruhe über Bahngleise: Ein Ehepaar ist in Tirol von einem Zug erfasst und getötet worden. Der 60-jährige Mann und die 59-jährige Frau wollten nach Angaben der Polizei zu Fuß das Hausgerät zu einem nahen Recyclinghof transportieren und mussten dabei die Zugstrecke überqueren.



Ermittlungen gegen Lkw-Fahrer

Nach dem schweren ICE-Unglück in Hamburg bedarf der Unfallhergang noch weiterer Aufklärung

Ein Toter, viele Verletzte und eine Menge Schrott: Nach dem Zusammenstoß eines ICE mit einem Lastwagen laufen Aufräum- und Ermittlungsarbeiten.

Foto: dpa

Von Bernhard Sprengel

HAMBURG. Einen Tag nach dem Zusammenstoß eines ICE mit einem Lastwagen an einem Bahnübergang in Hamburg ist der festgenommene Lkw-Fahrer wieder freigelassen worden. „Im Rahmen der heutigen Haftvorführung des beschuldigten Lkw-Fahrers hat sich herausgestellt, dass der Unfallhergang erst noch weiterer Aufklärung bedarf“, teilte eine Sprecherin der Hamburger Staatsanwaltschaft mit. Auf die bislang vorliegenden Erkenntnisse lasse sich ein dringender Tatverdacht nicht stützen. Gegen den 34 Jahre alten Rumänen wird weiter wegen gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr und des Verdachts der fahrlässigen Tötung ermittelt. Der ICE mit 291 Insassen war am Dienstag mit dem Lastwagen zusammengestoßen, als

sich dieser auf einem Bahnübergang im Stadtteil Rönneburg befand. Ein 55 Jahre alter Reisender erlitt so schwere Verletzungen, dass er trotz intensiver Behandlung im Rettungswagen starb. Weitere 25 Menschen wurden bei dem Zusammenstoß des Zuges mit dem Sattelzug verletzt. 6 Insassen aus dem ICE wurden nach früheren Angaben der Bundespolizei wegen mittel-schwerer Verletzungen behandelt, 19 erlitten leichte Verletzungen. Ein Kriseninterventionsteam des Deutschen Roten Kreuzes betreute nach Angaben der Feuerwehr Reisende und den Lkw-Fahrer. Von einer Verletzung des Fahrers war jedoch nichts bekannt. Nach Angaben der Bundespolizei ist der Mann noch nicht kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten. Ein Atemalkohol- und Drogentest verlief negativ. Er habe einen fes-

ten Wohnsitz und familiäre Bindungen im europäischen Ausland, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Ein Haftantrag sei darum auch nicht mit Fluchtgefahr zu begründen gewesen.

Sattelzug schaffte es nicht rechtzeitig über die Gleise

Der Zug war zum Zeitpunkt des Unfalls mit hoher Geschwindigkeit unterwegs und rammte den Lkw trotz Notbremsung mit solcher Wucht, dass vor allem in den vorderen Wagen die Fensterscheiben zerbrachen, wie eine Augenzeugin schilderte. Der Bahnübergang ist mit Halbschranken und einer Lichtzeichenanlage gesichert. Züge auf Strecken mit Bahnübergängen dürfen maximal 160 km/h schnell sein. Der ICE auf der Fahrt von Hamburg nach München über Bremen

habe vor dem Unglück in Hamburg-Harburg gehalten, sagte ein Bahnsprecher. Darum sei er wahrscheinlich wesentlich langsamer gefahren. Die Unfallstelle liegt etwa drei Kilometer südwestlich vom Bahnhof Harburg, unmittelbar nach einer Verzweigung der Gleise in Richtung Bremen und Hannover. Über den Bahnübergang führt eine schmale Straße, die in einer scharfen Kehre über die Gleise und zu einem Gleisbauunternehmen führt. Medienberichten zufolge fuhr der Sattelzug zu langsam und schaffte es in der engen Kurve nicht rechtzeitig über die Gleise. In letzter Sekunde sei der Fahrer aus seinem Führerhaus gesprungen. Der Zug erfasste den Auflieger des Sattelzugs. Die schweren Bahnschienen auf der Ladefläche des Sattelzugs wurden durch den Aufprall weit über den

Unfallort verstreut, der unweit der Landesgrenze zu Niedersachsen liegt. Der beschädigte Zug wurde in der Nacht nach dem Unglück mithilfe von zwei Dieselloks weggeschleppt. Ein Gleis konnte die Deutsche Bahn am Mittwochmorgen wieder freigeben. Vor der Freigabe des anderen Gleises müssten rund 100 Meter Schienen und die Oberleitung erneuert werden, sagte ein Bahnsprecher. Auf der betroffenen Strecke kam es im Bahnverkehr zu Umleitungen. Zu den Passagieren im Unglückszug gehörte auch der Comedian Bernhard Hoëcker („Wer weiß denn sowas?“). Er schrieb in einem Instagram-Beitrag: „Mir selbst geht es gut.“ Die guten Wünsche, die er erhalten habe, leite er an alle jene weiter, die nicht so viel Glück hatten. Hoëcker dankte den Einsatzkräften.

Feinstaub-Analyse: Schlechte Luft über Deutschland

BERLIN/OFFENBACH (dpa). Die Luftqualität in vielen Regionen Deutschlands ist derzeit schlecht. Von Ostfriesland und dem Emsland bis zur Grenze zu Polen zeigen Messstationen auf der Deutschlandkarte des Umweltbundesamtes (UBA) derzeit überwiegend die Farbe Rot an. Das betrifft die Bundesländer Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin. Auch in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Hessen, Teilen Baden-Württembergs und Bayerns wird die Luftqualität an vielen Orten als schlecht bewertet. Bessere Werte zeigen vor allem Messstationen in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, im Saarland und im Südwesten Baden-Württembergs. Für den Luftqualitätsindex werden Konzentrationen der Schadstoffe Stickstoffdioxid, Feinstaub und Ozon gemessen.

Umweltbundesamt rät vom Joggen in der Stadt ab

Besonders die Feinstaubkonzentrationen (PM2,5) sind derzeit hoch. 19 Messstationen zeigen dem UBA zufolge Werte über dem Grenzwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft an. Feinstaub wird nach Größe der Partikel in Gruppen eingeteilt, PM2,5 bezeichnet Partikel bis zu einer Größe von 2,5 Mikrometer – also Tausendstel Millimeter. Feinstaub kann durch Nase und Mund in die Lunge gelangen und je nach Größe die Lungenbläschen und den Blutkreislauf erreichen und schädigen. Bei schlechter Luftqualität sollten empfindliche Menschen körperliche Anstrengungen im Freien vermeiden. Das UBA rät, auf Joggen zu verzichten. Dabei atme man deutlich weniger schlechte Luft ein. Bedenklich seien die hohen Feinstaubwerte vor allem für Menschen mit Grunderkrankungen wie Asthma, Allergien und akuten Atemwegserkrankungen, sagte die UBA-Fachgebietsleiterin für die Beurteilung der Luftqualität, Ute Dauert.

Angeklagter: Habe sehr, sehr widerliche Sache gemacht

Im Fall der gescheiterten Erpressung der Familie von Michael Schumacher hat das Amtsgericht in Wuppertal drei Männer schuldig gesprochen

Von Frank Christiansen

WUPPERTAL. Für die gescheiterte Erpressung der Familie von Ex-Formel-1-Rennfahrer Michael Schumacher hat die Justiz bis zu drei Jahre Haft verhängt. Der mehrfach vorbestrafte Hauptangeklagte (53) wurde vom Amtsgericht in Wuppertal wegen versuchter Erpressung in einem besonders schweren Fall zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, sein Sohn (30) erhielt wegen Beihilfe zur versuchten Erpressung ein halbes Jahr Haft auf Bewährung. Ein ehemaliger Sicherheitsmitarbeiter bei der Familie (53) wurde ebenfalls wegen Beihilfe zu zwei Jahren Haft auf Bewäh-

rung verurteilt. Alle Haftbefehle wurden aufgehoben oder außer Vollzug gesetzt. Die Familie Schumacher war mit der Veröffentlichung privater Fotos und Videos erpresst worden. Sie sollte 15 Millionen Euro zahlen, andernfalls werde man die Bilder im Darknet veröffentlichen. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft waren 900 Bilder und fast 600 Videos der Familie sowie die digitalisierte Krankenakte von Michael Schumacher bei den Tätern sicher gestellt worden. Michael Schumacher wird seit seinem schweren Ski-Unfall 2013 von seiner Familie und deren Mitarbeitern von der Öffentlichkeit abgeschirmt.

Der Hauptangeklagte und sein Sohn hatten die Vorwürfe gestanden. Für den dritten Angeklagten, einen ehemaligen Sicherheitsmitarbeiter bei den Schumachers, hatte dessen Anwalt die Vorwürfe bestritten und einen Freispruch gefordert. Sein Mandant habe die sensiblen Daten nicht gestohlen. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre für den Hauptangeklagten (53) wegen besonders schwerer Erpressung gefordert und vier Monate auf Bewährung für dessen Sohn (30) wegen Beihilfe. Es sei besonders verwerflich, dass der 53-Jährige den tragischen Unfall Michael Schumachers und die Situation der Familie ausgenutzt habe.

Für den Ex-Sicherheitsmitarbeiter im Haus der Schumachers hatte er ein Jahr auf Bewährung wegen Beihilfe beantragt. Er habe nach seiner Freistellung und dem offenen Zerwürfnis auf Rache gesonnen.

Im Prozessverlauf geriet Krankenschwester ins Visier

Der Anwalt der Familie Schumacher forderte für die Nebenklage wie der Staatsanwalt drei Jahre Haft für den Hauptangeklagten, aber ein Jahr für dessen Sohn wegen Beihilfe und sogar vier Jahre Haft für den Ex-Sicherheitsmitarbeiter. Der sei nicht nur Helfer, sondern Mittäter. Der Verteidiger des

Hauptangeklagten hatte zwei Jahre und drei Monate Haft beantragt. Die Begehungsweise sei dilettantisch gewesen und es habe sich aus seiner Sicht nicht um eine schwere, sondern nur um eine einfache Erpressung gehandelt. „Es ist eine sehr, sehr widerliche Sache, die ich da gemacht habe. Das wurde mir am zweiten Tag im Gefängnis klar. Ich werde dafür geradestehen“, sagte der 53-Jährige, der als Türsteher in Konstanz arbeitete. Der Verteidiger des 30-jährigen Sohns des Hauptangeklagten hatte eine Geldstrafe ange-regt. „Mein Mandant hat sich für den Mist, den er gemacht hat, mehrfach entschuldigt.“

Sein Tatbeitrag sei denkbar gering; Er habe für seinen Vater lediglich eine E-Mail-Adresse eingereicht. Bei seinem Geständnis hatte der Hauptangeklagte den Ex-Sicherheitsmitarbeiter der Schumachers belastet: Von ihm habe er die zwei Festplatten mit Bild- und Videomaterial bekommen. Er habe ihm wiederum gesagt, dass er das Material von einer Krankenschwester habe, die auch bei den Schumachers gearbeitet hatte und der gekündigt worden war. Gegen die Krankenschwester waren während des Prozesses Ermittlungen eingeleitet worden. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

LEUTE HEUTE

Traurig

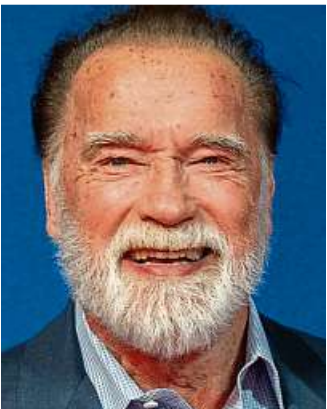
Popstar **Shirin David** („Bauch Beine Po“) positioniert sich kurz vor der Bundestagswahl gegen die Alternative für Deutschland. „Ich bin 100 Prozent gegen die AfD“, sagt die 29-Jährige. „Ich vertrete als Person und auch in meiner Musik Werte wie Feminismus, Selbstbestimmung, Demokratie, Meinungsfreiheit. Deswegen macht mich sehr, sehr traurig, was gerade passiert.“



Shirin David

Nackt

Hollywoodstar **Arnold Schwarzenegger** (77) hat sich unbeeindruckt von einer freizügigen Szene seines Sohnes Patrick (31) in der neuen Staffel der Erfolgsserie „The White Lotus“ gezeigt. „Ich könnte behaupten, ich sei überrascht, dass er eine Nacktszene hat, aber was soll ich sagen – der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“, schrieb er. Schwarzenegger war im „Terminator“ (1984) selbst nackt zu sehen.



Arnold Schwarzenegger

Vorbild

Schlager- und Volksmusikstar **Heino** (86) nimmt sich Unterhaltungslegende Jopie Heesters als Vorbild. „Wir haben einen Vertrag, bis ich 104 werde, weil Johannes Heesters stand mit 104 noch auf der Bühne, da will ich ihm nacheifern“, sagte Heino bei einer Veranstaltung in Dresden. Er habe Spaß daran zu zeigen, dass man auch im höheren Alter noch schön singen könne, sagte Heino.



Heino

Fotos: dpa